Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

157 (7.7.1892) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 157. I. Blatt. Karlsruhe, Donnerstag, den 7. Juli 1892.

Amtliche Nachrichten.

S. K. H. der Großherzog haben Sich unter dem 21. v. M. gnädigst bewogen gefunden, dem ordentlichen Professor der Chemie in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät der Universität Heidelberg und Direktor des chemischen Laboratoriums daselbst, Geheimerath 2. Klasse Dr. Viktor Meyer, das Kommandeurkreuz 2. Klasse und dem Assistenten am chemischen Laboratorium daselbst, außerordentlichen Professor Dr. Ludwig Gattermann, das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Drahtberichte.

* Cleve, 6. Juli. In der gestrigen Nachmittagssitzung des Schwurgerichts bekundete der Professor der semitischen Sprachen an der Straßburger Universität, Noeldecke, weder im Talmud, noch in einem andern jüdischen Gesetzbuche sei die Stelle auffindbar, welche auf einen Ritualmord hindeute. Es sei frivol, immer wieder zu behaupten, die Juden brauchten Christenblut, zumal die jüdische Religion überhaupt den Thierblutgenuß strengstens verbiete.

* Pesth, 5. Juli. Das Handelsministerium ordnete für Schiffe aus den russischen Häfen des Schwarzen Meeres und des Asowschen Meeres eine siebentägige Beobachtung an, ferner strenge ärztliche Untersuchung für Schiffe aus den türkischen Häfen.

* Rom, 6. Juli. (Stefanimeldung.) Die in den südamerikanischen Gewässern stationirten italienischen Kanonenboote Provana und Veniero wurden telegraphisch angewiesen, sich der italienischen Gesandtschaft in Rio de Janeiro zur Verfügung zu stellen.

* London, 5. Juli. Bis 1½ Uhr Nachmittags waren gewählt 51 Konservative, 7 Unionisten, 40 Gladstonianer, die 10 Sitze gewannen.

* London, 6. Juli. Nach einer Reutermeldung aus Rio de Janeiro ist die Ruhe in Sao Paulo wieder hergestellt. Allerdings dauert die beträchtliche Erregung gegen die Italiener noch an.

* Athen, 5. Juli. Infolge des Auftretens der Cholera beantragt der Sanitätsrath eine elftägige Quarantäne für Eingänge aus Häfen von Batum bis Kurkale und eine fünftägige Beobachtungsquarantäne für syrische Eingänge.

* Omaha, 5. Juli. Die Konvention der Volkspartei ernannte in erster Abstimmung General James Beaver zum Präsidentschaftskandidaten und General Field aus Virginien zum Kandidaten für die Vizepräsidentschaft.

Ultramontane Parteipolitik.

Das Zentrum als Säule der Reichspolitik — das ist in diesem Augenblicke mehr als je der Kern aller Reden in ultramontanen Volksversammlungen, aller Situationsbetrachtungen in der ultramontanen Presse. Die bedeutendste der neuesten Agitationsveranstaltungen, die am 29. Juni in Köln abgehaltene Versammlung, hat sogar in einer feierlichen Resolution beschlossen, daß sie sich in dem Kampfe zwischen der Regierung und dem Fürsten Bismarck auf die Seite von Kaiser und Reich stelle.

Der unbefangene Beobachter wird sich von dieser Art, tief bedauerliche Vorgänge im Parteiinteresse zu fruktifiziren — ein Versuch, bei dem Frivolität und Lächerlichkeit um die Palme ringen —, mit Widerwillen abwenden, aber das Zentrum ist nun einmal, theils durch seine Stellung inmitten der Parteiverhältnisse des gegenwärtigen Reichstags, theils durch das Prestige, welches ihm die Regierung durch ein übertrieben entgegenkommendes Verhalten verliehen hat, ein Faktor in unserem politischen Leben geworden, dessen Bethätigung mit verdoppelter Aufmerksamkeit verfolgt werden muß, wenn er sich als Stütze der Reichsregierung anbietet und demgemäß die Politik derselben mehr oder weniger zu beeinflussen hofft. Und da ist denn von ganz besonderem Interesse, daß in der Kölner Resolution unmittelbar anschließend an die Erklärung, daß sich das Zentrum auf die Seite von Kaiser und Reich stellt, an die Reichsregierung das Ansinnen gerichtet wird, ihre Stellung im Dreibunde zu benutzen, um auf diplomatischem Wege die territoriale Unabhängigkeit des Papstes zu erlangen. Mit anderen Worten, Deutschland soll durch einen Druck auf Italien dieses zur Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes zwingen.

Es ist nicht zu befürchten, daß unsere Regierung, selbst bei der größten Neigung, dem Zentrum gefällig zu sein, diesem Ansinnen irgendwie stattgeben werde. Wer Menschen und Verhältnisse in Italien nur halbwegs kennt, ist nicht darüber in Zweifel, daß jede ernstliche Zumuthung in dieser Richtung ein Bundesverhältniß mit dem Königreich Italien sofort unmöglich machen würde. Und weil dies allgemein bekannt ist, so wird weder unsere Regierung an eine solche Zumuthung denken, noch wird die italienische Regierung eine solche von der unsrigen befürchten. Nichtsdestoweniger sind Resolutionen der erwähnten Art nicht gleichgiltig.

In Italien besteht das parlamentarische Regierungssystem, die Regierungspolitik ist unausweichlich abhängig von der Mehrheit der Kammer. Nun steht bekanntlich die Neuwahl der letzteren bevor. Bis jetzt hat es nicht den Anschein, daß in dem Wahlkampfe die Gegnerschaft gegen den Dreibund eine so bedrohliche Bedeutung gewinnen werde, wie vor zwei Jahren; aber wenn eine geschickte Agitation in der Lage wäre, auch nur mit einiger Plausibilität den Anschein zu erwecken, als ob die deutsche Regierung die Bestrebungen des Zentrums auf Wiederherstellung eines Kirchenstaates begünstigte, so könnte daraus für die Sache des Dreibundes ein unberechenbarer Schaden entstehen.

Es würde sich schon verlohnen, wenn die Aufmerksamkeit der deutschen Regierungspolemik, statt sich oft recht unbedeutenden Dingen zuzuwenden, einmal auf diese Angelegenheit gelenkt würde. Jedenfalls aber ist es eine nationale Pflicht der nichtultramontanen Presse, immer von Neuem zu bekunden, daß die Richtung, welche das Zentrum der Reichspolitik geben möchte, von der großen Mehrheit des deutschen Volkes verworfen wird.

Deutsches Reich.

* Karlsruhe, 6. Juli. „Die Meinung des Fürsten Bismarck" lautet die Ueberschrift eines bedeutsamen Artikels, den die Hamb. Nachr. an erster Stelle veröffentlichen. Das Blatt schreibt: Wir haben mit der Kundgebung unserer Ansicht über die Angriffe der Nordd. Allgemeinen Zeitung auf den Fürsten Bismarck zurückgehalten, so lange wir den Eindruck nicht kannten, den diese Philippika auf ihren Adressaten gemacht hat. Wir haben uns jetzt danach erkundigt und die Antwort mit dem plattdeutschen Worte erhalten: „Dor lach' ick öwer!" Der Fürst nimmt die Artikel der Nordd. Allg. Ztg. nicht ernsthaft und hält sie nicht für „offiziös", sondern für Theaterdonner hinter den Kulissen, den Herr Pindter als Jupiter tonans besorgt hat. Der Fürst hat seiner Verwunderung über die komische Ueberhebung des freiherrlich v. Ohlendorff'schen Blattes drastischen Ausdruck gegeben und wir können es nur als eine dummdreiste Unverschämtheit bezeichnen, wenn Herr Pindter über den früheren Reichskanzler zu Gericht sitzen und sich den Anschein der Ueberlegenheit geben will. Hierin liegt der klarste Beweis, daß so erfahrene und wohlerzogene Leute wie die jetzigen Staatsleiter nicht hinter den Artikeln der Nordd. Allg. Ztg. stecken können. Der Fürst bestreitet die Möglichkeit, daß eine andere Verantwortlichkeit als die redaktionelle der Nordd. Allg. Ztg. hinter ihren Artikeln zu suchen ist; er sieht in dem Versuche der demokratischen und klerikalen Presse, die Elaborate des Herrn Pindter staatlicher Responsabilität zuzuschreiben, eine Beleidigung für die Minister, deren politische und soziale Erziehung über dem Niveau steht, an das die norddeutschen Artikel heranreichen. Der Fürst findet, daß es einen lächerlichen Eindruck machen muß, wenn der Redakteur Pindter sich auf das Katheder setzt und den früheren Reichskanzler, der 30 Jahre lang die Politik zur Befriedigung der Krone und des Volkes geführt hat, wie in einer Samstagszensur auf der Schule abkanzelt in der Tonart eines Verweises, dem wegen früherer guter Aufführung eine schärfere Strafe einstweilen nicht Folge. In dieser Drohung finden wir namentlich den Beweis, daß die norddeutschen Artikel Politiker höherer Ordnung nicht zu Verfassern haben können. Kein Minister namentlich würde das Maß von Unfehlbarkeit für sich in Anspruch nehmen, welches darin läge, daß jeder Zweifel an der Zweckmäßigkeit der Maßregeln und der Richtung seiner Politik straffällig sei. Kein Minister, der mit der Vergangenheit des eigenen Landes und dem parlamentarischen Leben anderer Staaten einigermaßen vertraut ist, könnte über die Kritik seines Vorgängers so unbesonnen in Zorn gerathen, wie der Redakteur der Nordd. Allg. Ztg. es gethan hat. Der Artikel führt dann des weiteren aus: Bezüglich der Stellung des Reichskanzlers zu seinen Nachfolgern existire in Deutschland noch keine Tradition; dieselbe müßte sich erst bilden. Die heutigen Minister würden, wenn sie auf dem beschrittenen Wege weiter gingen, noch ganz andere Dinge als die Wiener Aeußerungen zu hören bekommen. Der kritische Theil der Artikel in der Nordd. Allg. Ztg. sei unwahr, und die ad hominem gerichtete Drohung strengeren Verfahrens gegen Bismarck eine abgeschmackte Lächerlichkeit. Der Nordd. Allg. Ztg. müsse doch etwas unheimlich zu Muthe werden über die Zustimmung aller reichsfeindlichen oder reichszweifelhaften Organe. Es liege die Vermuthung nahe, daß der Ruf nach Polizei und Staatsanwaltschaft, der sich in dem von der Nordd. Allg. Ztg. und in englischen, ungarischen, freisinnigen, klerikalen und sozialdemokratischen Blättern gleichmäßig vorfindet, ein generelles Anzeichen des gemeinsamen Ursprungs aller dieser Artikel und die zentrale Versandtstelle für alle diese Artikel dieselbe sei.

* Karlsruhe, 4. Juli. Ueber die Erwartungen, die in polnischen Kreisen an die Reise des Kultusministers Dr. Bosse nach Posen geknüpft werden, schreibt man noch der Voss. Ztg. u. A. aus Posen: „Die Abordnung polnischer Persönlichkeiten, die der Minister hier empfangen und welche eine lange Denkschrift überreicht hat, ist von der bei dieser Gelegenheit geführten Unterredung sehr befriedigt. Die Mitglieder der Abordnung haben aus den entgegenkommenden Aeußerungen des Ministers den Eindruck gewonnen, daß derselbe geneigt sei, die viel umstrittene Zutheilung der katholischen Schulkinder zur deutschen, bezw. polnischen Unterrichtsabtheilung nicht mehr der Entscheidung des Lehrers oder Rektors, sondern dem Willen der Eltern zu überlassen. Bei den Meinungsverschiedenheiten, welche in dieser Frage zwischen Schule und Elternhaus entstehen und häufig zur Anrufung der höheren Stellen führen, handelt es sich in der Regel um Kinder deutschen Namens, Kinder polonisirter deutscher Katholiken oder aus Mischehen, in denen der Einfluß der polnischen Mutter, gelegentlich wohl auch des polnischen Beichtvaters, stärker ist, als derjenige des deutschen Vaters. Die Staatsregierung hat bisher im Interesse des Schutzes der deutschen Nationalität an der bestehenden Einrichtung entschieden festgehalten, und es wäre tief zu bedauern, wenn in diesem Punkte den polnischen Anforderungen nachgegeben würde. Die zahlreichen polonisirten deutschen Kolonistenfamilien in der Umgegend Posens sind ein sprechender Beweis für die Bedenklichkeit solcher Zugeständnisse."

§ Von der Kinzig, 4. Juli. Das Gekläffe gewisser Blätter über den Fürsten Bismarck wird nun Anfangs — man hört es, wenn man es hören will — auch unseren bäuerlichen Elementen zu bunt. Wir hörten einen Bauern sagen, daß ihm das Geschimpfe zum Eckel werde und daß er sich immer sage, was Bismarck für uns gethan habe zum Schutze der Landwirthschaft, das werde Caprivi nie thun. Er meinte weiter, daß die Weineinfuhr aus anderen Ländern nicht so erleichtert worden wäre, wenn Bismarck noch am Ruder gewesen wäre. Kurzum, die Stimmen der ultramontanen Blätter spiegeln die öffentliche Meinung nicht wieder; besonders in Betreff der Sonntagsruhe vernimmt man Ansichten, die gar nicht mit der Meinung der Mehrheit des Reichstages harmoniren. Fürst Bismarck wird — um es kurz zu sagen — von Leuten geehrt, die fast ein ganz anderes Programm Seitens ihrer geistigen oder geistlichen Führer aufgetischt erhielten, und je mehr über Bismarck geschimpft wird, desto mehr gehen dem Volke die Augen auf.

Berlin, 5. Juli. Für zwei nach Kamerun zu entsendende Schwestern fand gestern in der Matthäikirch eine Abschiedsfeier statt, welcher u. A. die Erbprinzessin von Meiningen sowie der Gesammtvorstand des Deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien beiwohnten. — Der Reichstagsabgeordnete Singer hatte sich gestern in einer Metallarbeiterversammlung wegen seiner Aeußerung bei Berathung des Arbeiterschutzgesetzes (daß die Arbeitgeber berechtigt wären, solche Arbeiter zu entlassen, welche in den Werkstätten Agitation betrieben) zu verantworten. Nach lebhafter Auseinandersetzung erhielt Herr Singer, der Köln. Ztg. zufolge, ein mittelbares Vertrauensvotum, indem nämlich ein Antrag, daß er seine Aeußerung zurücknehmen solle, abgelehnt wurde.

Berlin, 5. Juli. Die Nachricht, daß entscheidende Schritte in der Frage der reichsgesetzlichen Regelung des Apothekenwesens

---

Die Dennhardtsbrüder. (39)

Sozialer Roman von A. Lütetsburg.

Ja, ruhig war Helene Brenner geworden. Die Ruhe nach einem bitteren Schmerz war über sie gekommen, nach jenem Tage, an welchem sie in Erfahrung gebracht, daß Jakob Brenners Herz nicht mehr frei gewesen, sondern Kordel Nachmann gehört habe. Wie schwer mußte er unter ihrem Verlust gelitten haben! Sie hatte ihn wiederholt vorübergehen sehen, so finster und verschlossen, als ob er dem Leben nie mehr eine Freude abgewinnen könne. Wie sehr mochte er der Verstorbenen zugethan gewesen sein!

Eine Freude hatte sie gehabt, eine Freude, die sie um des Vaters Willen hoch beglückte. Lange, lange Zeit lastete Hans Brenner's Schicksal schwer auf dessen Gemüth, er hatte ihn verloren gegeben, den er so lange Jahre mit treuem Vaterauge bewacht, vergebens war all sein Forschen nach dem Verschollenen gewesen, und es kamen Stunden, wo Helene sich der heimlichen Furcht nicht hatte erwehren können, daß Hans Brenner irgendwo ein dunkles Ende gefunden.

Dann aber plötzlich? Der Geheimrath hatte eines Tages im Vorübergehen im Schaufenster des Bärendorf'schen Geschäftes einen Fächer gesehen, der ihn als Freund des Schönen entzückt. Er war sofort entschlossen gewesen, ihn seiner Tochter zu kaufen, und ihr damit eine Freude zu machen. Der hohe Preis, welcher für das Kunstwerk gefordert wurde, veranlaßte ihn, nach dem Verfertiger desselben zu fragen. Der Geschäfts-Inhaber hatte Schwierigkeiten gemacht, den Namen mitzutheilen, da der Künstler aus naheliegenden Gründen nicht genannt sein wollte, dann aber doch, unter dem Siegel der Verschwiegenheit, den Namen „Brenner" genannt. Nachdem er einmal soweit gegangen war, hatte er dann auch keinen Anstand genommen, dem Geheimrath Weiteres zu berichten, und dieser hatte mit Staunen und Verwunderung von dem unermüdlichen Fleiß seines Neffen erfahren.

Ja — das war ein Lichtblick gewesen. Hans Brenner hatte sich von der Vergangenheit frei gemacht und war ein Mann geworden, auf den seine Angehörigen niemals mit Scham würden blicken dürfen. Wenigstens des Vorwurfs war er ledig, auch den Sohn durch Nachgiebigkeit auf die Bahn des Untergangs gebracht zu haben, auf die er den Vater durch Herzenshärte gedrängt.

Dann sah er Hans Brenner wieder, Arm in Arm mit dem Bruder, an einem sonnigen Sommertag im Freien. Wie hatte derselbe sich zu seinem Vortheile verändert, seitdem er ihn zuletzt erblickt! Da war nichts mehr von der Schlaffheit und Müdigkeit in seiner Erscheinung, die den Geheimrath früher nicht selten mit Besorgniß erfüllt, daß die Lebensweise des jungen Mannes einen gesunden und kräftigen Körper zu zerstören im Stande sein würde. Ja, er war gerettet, daran konnte nicht mehr gezweifelt werden, und im Schutze des charakterfesten Bruders mußte ihm jede weitere Versuchung fern bleiben.

Nur verhältnißmäßig kurze Zeit war verflossen, als die Kritik sich abermals mit den Gemälden des Künstlers zu beschäftigen begann, dieses Mal aber auf einer ungleich gesunderen Basis. Da war nichts von den hochgeschraubten Prophezeiungen für seine vollendete Meisterschaft, sondern sachliche Beurtheilungen mit Lob und Tadel, die dennoch erkennen ließen, daß man in Hans Brenner einen Künstler sah, mit dem sich zu beschäftigen man allen Grund hatte. Vor allen Dingen war er auch eine seltene Arbeitskraft, von einer Leistungsfähigkeit, die alle anderen Kollegen in den Schatten stellte, ohne daß man ihm den Vorwurf der Oberflächlichkeit und Flüchtigkeit machen konnte.

Zum Herbst erschien Hans Brenner wieder hier und da in Gesellschaft, doch ohne den Verkehr mit dem Bruder zu vernachlässigen. Im Gegentheil! Je weiter er wieder vorwärts schritt auf der Bahn der Ehre, um so inniger schmiegte er sich an Denjenigen, dem er allein dankte, daß er nicht in dem Sumpf des Lebens untergegangen war. Auch im Hause seines Onkels erschien er, um demselben die Bestätigung zu bringen, daß er ein Anderer geworden, und um Helene von dem Bruder zu erzählen. Dann umspielte wohl ein wehmüthiges Lächeln ihren Mund.

Und abermals war es Winter geworden und Weihnachten nahe. Schon wogten durch die Straßen der Stadt die Käufer, und blendender Lichterglanz fiel auf den festgefrorenen Schnee. Die Welt hatte ein zauberhaft schönes winterliches Gewand angelegt und die Menschen schienen sich desselben zu freuen, denn es war ein fröhliches Treiben, ob auch der Schnee noch in feinen, blitzenden Flocken und Sternen hernieder schwebte.

Der Geheimrath Brenner stand an einem Fenster seines Arbeitszimmers und schaute auf die Straße hinab. Auch er war draußen gewesen, Einkäufe zu machen, nicht nur für sein Kind, sondern auch noch für viele Andere, die seit vielen Jahren gewohnt waren, in ihm ein warm und menschlich fühlendes Christkind zu erblicken. Befriedigt war er heimgekehrt und gedachte nun der freudestrahlenden Augen, mit welchen man ihm für seine Güte danken würde.

Ein Klopfen an der Thüre schreckte ihn aus seinem Sinnen auf. Der Kammerdiener trat ein und meldete, daß ein Bettler draußen stehe, der sich durchaus nicht abweisen, sondern den Herrn Geheimrath sprechen wolle.

„Hat er seinen Namen genannt? Fragen Sie ihn, wer er ist, was er von mir will."

„Er verweigert jede Auskunft, gnädiger Herr. Schon seit drei Tagen belagert er das Haus. Ich drohte mit der Polizei, aber auch dieses fruchtete nichts. Er sagte — er sagte, daß ich dadurch dem Herrn Geheimrath einen schlechten Dienst erweisen und besser thun würde, statt seinen Namen zu nennen, denselben an den dreizehnten November zu — erinnern, und ich dachte —"

Der Diener stockte unwillkürlich, er sah seinen Herrn wanken und wollte ihm zu Hilfe kommen, aber der Geheimrath wehrte ihm mit der Hand.

„Mir ist nicht wohl, Felix. Lassen Sie den Mann einige Augenblicke warten, Sie sollen gleich Bescheid haben," kam es in abgebrochenen Worten von den Lippen des Fabrikherrn.

Er fühlte den Boden unter seinen Füßen wanken, das Zimmer drehte sich mit ihm im Kreise, und er war für einige Augenblicke jedes klaren Gedankens unfähig. Der dreizehnte November! Wer konnte ihn an diesen unseligen Tag erinnern? Wer? Nur ein einziger Mensch, den er lange als einen Todten betrauert, und dessen Rückkehr er vergebens herbeigesehnt, viele Jahre hindurch. Konnte — durfte es möglich sein?

Herr Brenner hatte sich auf einen Stuhl niedergelassen, um sich vor dem Umsinken zu schützen. Er war vollständig überwältigt und jedes klaren Gedankens unfähig. Sein Gesicht war geisterhaft bleich; die Lippen, bläulich gefärbt, murmelten unverständliche Worte.

Doch dann mußte die Schwäche vor einem Entschluß weichen. Wenn — der Bruder als ein Bettler heimgekehrt war, so bedurfte es seiner ganzen Thatkraft, um einem Schaden vorzubeugen, der den Söhnen desselben aus seinem unerwarteten Erscheinen erwachsen konnte. Er hatte in diesem Falle die Verpflichtung, die Kunst der Selbstbeherrschung zu üben, mochte sie auch in diesem Augenblick doppelt schwer fallen.

Er erhob sich, aber seine Kniee zitterten, sein Schritt war unsicher, und er mußte den kalten Schweiß von seiner Stirn trocknen. Seine Hand tastete nach der Glocke, aber er fand sie nicht, es war, als ob ein Schleier vor seinen Augen lag. Er that auch nicht wohl daran, den Diener aufmerksam zu machen.

Er ging einige Male im dem Zimmer auf und nieder und warf dann einen prüfenden Blick in den Spiegel auf sein Gesicht. Es war noch immer bleich, aber doch nicht mehr verstört. Nun erst klingelte er.

„Führen Sie den Mann herein, Felix — ich will ihn sprechen."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

bevorstehen, wird bestätigt. Die Arbeiten sind allerdings noch nicht bis zur Aufstellung eines Gesetzentwurfes gediehen, vielmehr sollen vorläufig die Grundzüge zu einem solchen Seitens des preußischen Kultusministeriums ausgearbeitet und der zuständigen Zentralstelle des Reiches übermittelt sein. Erst nachdem diese letztere zu der Frage endgiltig Stellung genommen hat, wird die Fertigstellung eines solchen Gesetzentwurfes vorgenommen werden können. Vorher dürften jedenfalls Sachverständige aus den Kreisen der zunächst betheiligten Interessenten gehört und eine Veröffentlichung des Entwurfs bewirkt werden. Bei der Verschiedenartigkeit, welche in der Gesetzgebung der einzelnen Bundesstaaten bezüglich prinzipieller Fragen dieser Materie obwalten, dürften Verhandlungen eingehender Natur zwischen den Bundesregierungen nothwendig werden.

* **Berlin**, 5. Juli. Unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Graf von Eulenburg fand heute Mittag eine Sitzung des Staatsministeriums statt, an der Reichskanzler v. Caprivi theilnahm. Es verlautet, die Frage der Berliner Weltausstellung sei verhandelt worden.

Bochum, 5. Juli. Das Oberlandesgericht zu Hamm hat, lt. Frkf. Z., die Erhebung einer Anklage gegen Baare (wegen der Stempelfälschungen) abgelehnt.

Bad Kissingen, 4. Juli. Das „Zapf'sche Männerquartett" erfreute gestern Mittag 1 Uhr den Fürsten Bismarck durch seine Liedervorträge. Der Fürst bewirthete die Sänger an seiner Frühstückstafel, zu welcher verschiedene Personen geladen waren. Ein Gast des Fürsten gedachte des 3. Juli, des Tages von Königgrätz, und des Vaters des Vaterlandes, des alten Kaisers Wilhelm. Der Fürst äußerte, lt. Allg Ztg., darauf: „Einen Tag von Königgrätz werden wir wohl nicht mehr erleben, aber auf ein zweites Sedan werden wir noch gefaßt sein müssen." Der Altreichskanzler war, wie immer, sehr aufgeräumt und verabschiedete sich auf's Herzlichste von den Künstlern, deren Vorträge ihn sehr erfreuten.

Frankreich.

♀ **Paris**, 4. Juli. Der neue italienische Botschafter Reßmann wird für heute Abend hier erwartet, er hat die Absicht, dem Präsidenten Carnot vor dem Nationalfest vom 14. Juli seine Beglaubigungsschreiben zu überreichen. Eines freundlichen Empfanges in der Presse hat er sich nicht zu rühmen; mehrere Blätter, besonders die France verzeichnen sehr spöttisch das Gerücht, daß er beauftragt sei, der hiesigen Regierung Vorstellungen über die auffallend häufigen Reisen des Herrn de Freycinet nach der italienischen Grenze und die dortigen militärischen Anstalten Frankreichs zu machen. Aber, meint die France, man wird ihm im Elysee wie im auswärtigen Amte heimzuleuchten wissen. — Ueberhaupt haben die Zeitungen einmal wieder sehr chauvinistische Anwandlungen und fühlen sich sehr angenehm durch den Gedanken gekitzelt, daß man Deutschland mit der Ausstellung von 1900 so geschickt und entschlossen zuvorgekommen sei.

Belgien.

Brüssel, 5. Juli. Gestern Abend fanden unter freiem Himmel 10 Meetings statt, in welchen gegen die Verschleppung der Revision protestirt wurde. Dieselben verliefen ordnungsmäßig, ebenso wie die sozialistischen Umzüge und die Versammlung im Volkshause.

Italien.

Rom, 5. Juli. Der Rücktritt des Hrn. v. Schlözer als Gesandter Preußens am Vatikan wird von der römischen liberalen Presse als eine Folge der franzosenfreundlichen Politik des Papstes aufgefaßt. Diese Politik, so urtheilt die Opinione, müsse nothwendiger Weise alle Anstrengungen zu nichte machen, welche auf die Herstellung und Aufrechterhaltung eines freundschaftlichen Verhältnisses zwischen der Kurie und der preußischen Regierung abzielten. Die Gegenwart eines preußischen Gesandten am Vatikan sei also zwecklos geworden. Auch die Riforma, das Organ Crispi's, hält den Rücktritt Schlözer's für eine Warnung der preußischen Regierung an den Papst. Da aber dieser sicherlich nicht gesonnen sei, seine dreibundsfeindliche Politik aufzugeben, so gehe man wahrscheinlich mit der Annahme nicht fehl, daß der Posten Schlözer's auf unbestimmte Zeit unbesetzt bleibe. Der italienischen Regierung würde das sehr recht sein. Daß der Papst in der That entschlossen ist, seine freundschaftlichen Beziehungen zu der atheistischen französischen Republik nach Möglichkeit zu stärken, geht aus der Meldung hervor, daß im Jahre 1893 Frau Carnot, die Gemahlin des Präsidenten Carnot, die goldene Rose erhalten soll.

Rom, 5. Juli. Wie die Agenzia Stefani meldet, erhielt der italienische Geschäftsträger in Rio de Janeiro auf seinen Protest bei der brasilianischen Regierung wegen der Unbilden, welche italienische Matrosen jüngst von der Polizei in Santos erfahren hatten, die Zusicherung unverzüglicher Genugthuung. Die Verhandlungen darüber sind bereits eröffnet.

Rom, 5. Juli. Zufolge Urtheils des Appellgerichts gegen Anarchisten wegen der Unruhen auf der Versammlung vom 1. Mai 1891 wurde Cipriani zu 20 Monaten, die andern Angeklagten zu 8 bis 25½ Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Verlesung des Urtheils rief, lt. Allg. Ztg., einen großen Lärm hervor. Der Saal wurde von den Angeklagten und dem Publikum geräumt. Die Angeklagten widersetzten sich der Räumung. Da das Publikum vor dem Gebäude des Appellgerichtshofes Unruhen verursachte, verhaftete die Polizei 14 Personen

Rußland.

* **St. Petersburg**, 5. Juli. Der Nordischen Telegraphenagentur zufolge liegen über den angeblichen Unfall des Großfürsten Wladimir auf der Inspektionsreise keinerlei Meldungen vor. Der Großfürst setzt seine Inspektionsreise fort und besichtigte gestern die Truppen von Kargopol. — Für die Messe in Nischnei-Nowgorod sind bis jetzt keinerlei behindernde Maßregeln in Aussicht genommen.

Afrika.

Portonovo, 5. Juli. Die Armee der Dahomeyer bedroht in erdrückender Anzahl Kotonu und Portonovo. Der französische Kommandant telegraphirte, beide Plätze seien schwer bedroht, wenn nicht sofortige Unterstützung eintreffe. Der Kommandant von Libreville wurde angewiesen, sofort alle verfügbaren Truppen nach Portonovo zu werfen.

Amerika.

New-York, 5. Juli. Die Budgetkommission gab ihre Zustimmung zu einem Kredit von 16 Millionen für die Chicagoer Ausstellung und 25 Mill. Fr. für die Prägung von Gedenkmünzen von Silber.

Baden.

* **Karlsruhe**, 5. Juli. Der Bad. Beobachter läßt sich aus Freiburg, 3. Juli, schreiben: „In einer hiesigen Privatschule machte die katholische Vorsteherin am Peter- und Paulsfest mit den katholischen Schülerinnen und zwar schon am Vormittag einen Ausflug, anstatt daß sie die Kinder zum Kirchenbesuch anhielt. So werden gegenwärtig die „christlichen Frauen" erzogen!" Ja, wer erzieht denn nur eigentlich solche katholische Schulvorsteherinnen? Sind das etwa auch wieder die bösen Nationalliberalen und Freimaurer?

S. **Karlsruhe**, 5. Juli. (Schwurgericht.) 4. Fall. Nachmittags 4½ Uhr. Anklage gegen Theodor Weschenfelder, Taglöhner von Karlsdorf, wegen Verbrechens gegen §. 176 Ziff. 1 St.-G.-B. Vorsitzender und Beisitzer der vorausgegangenen beiden Fälle, Geschworene des vorigen Falls, Staatsanwalt: Hübsch, Vertheidiger: Dr. Friedberg. Zu der Verhandlung sind 9 Zeugen und 1 Sachverständiger geladen. Der Anklageschrift ist zu entnehmen, daß der Thatbestand der Anklage sich auf durchaus unzüchtige Handlungen gründet, welche der 19jährige Angeklagte am Pfingstmontag, Abends, etwa 9 Uhr, auf der Straße von Karlsdorf nach Bruchsal in der Nähe der Stadt in angeblich angeheitertem Zustande an einem 14½jährigen Mädchen unter Anwendung von Gewalt vorgenommen hat. Der Fall wird bei verschlossenen Thüren verhandelt. Der Angeklagte, der allgemein als geistig sehr beschränkter und unbefähigter Bursche geschildert wird, legt im Ganzen ein reumüthiges Geständniß ab, jedoch nicht ohne gewisse, für ihn günstigere Einschränkungen gegenüber seinen früheren Angaben und Aussagen in der Voruntersuchung. Da die Geschworenen nach kurzer Berathung die Schuldfrage bejahen, so wird derselbe unter Annahme mildernder Umstände zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt, auf Antrag der Vertheidigung aber mit Rücksicht auf seine augenblickliche geistige und körperliche Verfassung bis auf Weiteres auf freien Fuß gesetzt. Ende der Verhandlung Abends 7 Uhr.

Karlsruhe, 5. Juli. Nachdem Herr Karl A. Hansmann an Stelle des Herrn Theodor Krüger zum Vize- und Deputy-Konsul der Vereinigten Staaten von Amerika in Kehl ernannt worden ist, wurde demselben das zur Ausübung der bezüglichen Funktionen erforderliche Exequatur ertheilt.

* **Karlsruhe**, 5. Juli. Das Verordnungsblatt Nr. 15 der großh. bad. Steuerdirektion enthält das Gesetz: Die Besteuerung der Kunstweinfabrikation betreffend.

⊙ **Mannheim**, 5. Juli. Der hiesige Bürgerausschuß nahm in seiner heutigen Sitzung den Antrag des Stadtraths, zur Vornahme von baulichen Veränderungen im hiesigen Hoftheater 90,000 M. zu bewilligen, an. Deßgleichen genehmigte er den weiteren Vorschlag des Stadtraths auf Herabsetzung der Eintrittspreise in das hiesige Hoftheater für solche Plätze, welche vorzugsweise von dem Mittel- und kleinen Bürgerstande besucht werden. Allgemein vermuthet man in der hiesigen Bürgerschaft, daß in der heutigen Bürgerausschußsitzung die ganzen hiesigen Theaterverhältnisse einer Erörterung unterzogen werden würden. Herr Oberbürgermeister Beck ersuchte jedoch vor Eintritt in die Besprechung die Stadtverordneten, heute von einer Verhandlung der Theaterfrage abzusehen und dieselbe bis zu der in einigen Wochen stattfindenden Berathung des Theaterbudgets zu verschieben, welchem Wunsch das Stadtverordnetenkollegium auch Rechnung trug.

⚳ **Heidelberg**, 5. Juli. Kürzlich hat im Stadtgarten hier das Karlsruher Doppelquartett des großh. Hoftheaters durch seine ernsten und heiteren Vorträge einen bedeutenden Erfolg errungen. — Das am letzten Samstag unter Prof. Wolfrums Leitung veranstaltete Bachvereinskonzert, das ausschließlich Bach'sche Werke (Cantaten und andere Chorwerke) brachte, hat wiederum einen hohen musikalischen Genuß gewährt. Die Chöre gingen vortrefflich, die Solisten, Herren Kirchner-Berlin, Keller-Ludwigshafen und Frl. Lemker-Heidelberg sehr tüchtig, Herr Prof. Wolfrum war stets ein Meister auf der Orgel. — Gegenwärtig wird das Stadttheater in seinem Innern einer gründlichen Neuherstellung unterzogen, namentlich werden die Malereien der Decke durch Maler Strohm aus Karlsruhe neu hergestellt.

(– **Offenburg**, 4. Juli. (Schwurgericht.) Erster Fall. Vorsitzender großh. Herr Landgerichtsrath Junghanns, Vertreter der großh. Staatsbehörde großh. Staatsanwalt Dr. Jolly, Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Rombach. Der Angeklagte Karl Friedrich Behr von Bendenheim (Elsaß), Taglöhner in Sundheim, A. Kehl, ist beschuldigt, am 12. März 1892 auf Gemarkung Marlen im Gewann Nebenwald eine aus Holz und Stroh erbaute Geschirrhütte vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Die Verurtheilung erfolgte wegen fahrlässiger Brandstiftung zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten, sowie zur Kostentragung. — Zweiter Fall. Vorsitzender der großh. Herr Landgerichtsrath Junghanns, Vertreter der großh. Staatsbehörde großh. 1. Herr Staatsanwalt Krauß, Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Günzburger. Angeklagter Andreas Fischer von Thiergarten ist eines Verbrechens gegen §. 176 Ziffer 2 R.-Str.-G.-B. beschuldigt. Unter Annahme mildernder Umstände wurde Fischer zu einer Gefängnißstrafe von 8 Monaten und zu den Kosten verurtheilt. Die seit 9. April d. J. erlittene Untersuchungshaft wird dem Verurtheilten auf die Strafe angerechnet.

♂ **Lahr**, 5. Juli. Am Sonntag Abend rezitierte Herr Wolfgang Neander aus Hannover in der hiesigen Stiftskirche „Jesus von Nazareth." Der Vortrag war gut besucht und befriedigte die Zuhörer in hohem Grade. — Gestern Abend hielt die freiwillige Feuerwehr eine Hauptprobe ab, wobei das Gasthaus zur Sonne als Brandobjekt diente. Nach der Probe fand eine Korpsversammlung im Prinzen mit Musik statt.

× **Kehl**, 4. Juli. Gegen Ende vorigen Monats begab sich das hiesige bad. Pionierbataillon Nr. 14. nach Breisach, um dort mit Abtheilungen des 1. und 2. bayer. Pionierbataillons aus Ingolstadt und Speyer größere Pontonnierübungen vorzunehmen. Unsere badischen Landsleute brückten durchschnittlich vom rechten, die Bayern vom linken Ufer aus. Die Uebungen umfaßten Schulübungen, sowie solche im leichteren und kriegsschweren Brückenbau. Auf letzteren wurden häufig Belastungsproben durch Ueberführung von schwersten Belagerungsgeschützen vorgenommen, denen der Uebergang dichtgedrängter Mannschaften folgte. Erschwert wurde der Brückenbau durch die große Stromgeschwindigkeit, die der Rhein dort hat, und in der Sekunde 4 Meter ungefähr betragen soll, eine Geschwindigkeit, die wohl die übenden Truppen nicht gewöhnt waren. Das 2. Pionierbataillon hatte ungefähr 150 Fahrzeuge, Wagen oder Hackets, die badischen Pioniere zum großen Theil auch Versuchsmaterial. Die Uebungen nahmen einen schönen Verlauf, was wohl in hohem Grade die Befriedigung des kommandirenden Generals des 14. (bad.) Armeekorps, von Schlichting, sowie des bayerischen Generalleutnants von Popp und anderer höherer Offiziere hervorgerufen hat. Die Fahrt nach Breisach war mittelst Bahn von Speyer, bezw. Kehl aus erfolgt; zur Rückfahrt des Materials, sowie der Mannschaft, mit Ausnahme der Pioniere von Ingolstadt, wurde der Wasserweg genommen. Im kleinen Rhein eingefahren, landete die Mannschaft um 1½ Uhr am Uebungsplatz des 15. Pionierbataillons. Um 2½ Uhr zogen die Pioniere unter den Klängen der Musik über den Rhein, die hiesigen in ihre Kaserne, die bayerischen in die reich mit Fahnen geschmückte Stadt, um die ihnen angewiesenen Quartiere zu beziehen und von der Mühe des Tages auszuruhen. Morgen früh 6 Uhr werden dieselben auf dem Rhein in ihre Garnison zurückkehren und dort wohl gegen 5—6 Uhr eintreffen. Leider ertrank auf der Rückfahrt von Breisach ein bad. Pionier bei Rheinau; ein bayerischer, welcher ebenfalls in den Rhein stürzte, wurde gerettet.

(: **Bruchsal**, 5. Juli. Das großh. Ministerium des Innern hat, wie aus den hiesigen Tagesblättern ersichtlich, den vom Stadtrath und der Handelsgenossenschaft eingelegten Rekurs gegen die bezirksamtliche Festsetzung der Arbeitszeit an Sonn- und Feiertagen verworfen und müssen demgemäß die Läden um 2 Uhr Mittags geschlossen werden; Seitens der genannten Körperschaften war beantragt, die Schlußzeit auf 3 Uhr festzusetzen, wie dies in den meisten Amtsbezirken und namentlich den uns zunächst gelegenen geschehen ist, ja in einigen ist man sogar bis 4 Uhr gegangen. Wenn, wie in dem erwähnten Erlasse beispielsweise gesagt ist, es durchaus den Absichten des Gesetzes entspricht, die Endzeit der sonntäglichen Beschäftigung im Handelsgewerbe auf 2 Uhr zu verlegen, so ist es doch zu verwundern, daß man nicht mehr darauf gedrungen hat, hierbei eine gewisse Einheitlichkeit zu erzielen und dadurch eine Reihe von Beschwerden hintanzuhalten. Ferner ist es durchaus nicht so feststehend, daß durch den späteren Schluß der Geschäfte in Bretten, Wiesloch und Karlsruhe eine Schädigung des hiesigen Handels nicht zu erwarten steht; im Gegentheil ist dies mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen. Der Hinweis auf die Städte Heidelberg und Schwetzingen, woselbst der Schluß der Geschäfte gleichfalls auf 2 Uhr verlegt ist, kann für uns nicht in Betracht kommen, da die Handelsbeziehungen nach diesen Städten der größeren Entfernung wegen die hiesigen nicht berühren. Wir können uns mit der fraglichen Entscheidung, wie gesagt, nicht befreunden, da sie nicht auf Thatsachen, sondern auf Muthmaßungen gegründet ist. Dem Vernehmen nach werden die hiesigen Ladenbesitzer weitere Schritte in der Angelegenheit thun.

c. **Willstätt**, 5. Juli. Das so prächtig an der Kinzig gelegene Willstätt, geschichtlich bekannt als Geburtsstätte des großen Satyrikers Hans Michel Moscherosch, für kleine Ausflüge wie geschaffen, hält

---

Die Worte waren nur mit Anstrengung über seine Lippen gekommen und als der Diener wieder gegangen war, fühlte er abermals eine ohnmächtige Schwäche, die ihn zu überwältigen drohte.

Der Diener führte einen Mann herein. Fest richteten sich die Augen des Geh. Raths auf den Eintretenden, und wie Bergeslast fiel es ihm vom Herzen. Er hatte sich eines Tages sehr schlimme Vorstellungen von einer Wiederbegegnung mit dem Bruder gemacht, aber so tief hatte dieser nie sinken können, so schaute er ihn niemals in den Stunden, wo die Phantasie ein unheimliches Bild ihm vorgegaukelt.

Er richtete sich höher auf.

„Sie haben mich zu sprechen begehrt und sich den Zutritt zu mir erzwungen, indem Sie mich an eine Stunde erinnert, die viel Unheil über eine Anzahl unschuldiger Menschen gebracht. Mit welchem Recht thaten Sie es?"

Der Bettler hob den gesenkten Kopf. Unter zwei buschigen Brauen hervor blitzten dem Geheimrath zwei Augen entgegen. Er zuckte zusammen, und sein Gesicht wurde wieder bleicher.

„Es scheint, als ob ich mich sehr verändert hätte," sagte eine heisere, spottende Stimme. „Glaub's wohl. Ich verbrachte meine Tage nicht in einer solchen Umgebung, sondern ich habe mich, dem ewigen Juden gleich, rastlos von einem Ort zum andern treiben lassen müssen. Du kennst mich nicht?"

Der Geheimrath taumelte zurück wie vor einem Gespenst, ein unartikulirter Laut kam von seinen Lippen. Mit weit aufgerissenen, aus den Höhlen quellenden Augen starrte er die Erscheinung des Bettlers an.

„Gustav — Du bist? So — so — kommst Du zurück? Barmherziger Gott!"

Mit einem Schrei sank er in den neben ihm stehenden Sessel.

Aber auch der Bettler schien unfähig, sich länger auf den Füßen zu erhalten. Nur mühsam hatte er sich nach langer Krankheit hierher geschleppt, und drei Tage und drei Nächte lang trotzte er der Unbill der Witterung, um eine Begegnung mit dem reichen Fabrikanten zu erzwingen. Seine Kraft war gebrochen, nur ein fester Wille hatte bis zu diesem Augenblick der physischen Schwäche Widerstand zu leisten vermocht. Jetzt aber brach er bewußtlos zusammen.

Das Geräusch hatte Karl Brenner aufmerksam gemacht, er eilte hinzu. Kein erwünschter Zweifel, daß ein Anderer ihn zu täuschen versucht, konnte ihn mehr beruhigen. Der eine Blick wildesten Hasses, der unter buschigen Brauen hervorgeblitzt war, hatte ihm genug gesagt. Was war aus dem unglückseligen Bruder geworden? Wie hatte derselbe so tief sinken können?

(Forts. f.)

— Zur Sprachreinigung geben die „Sprach- und Bahngelehrten der Lustigen Blätter" folgenden spaßigen Beitrag: „Auf den Vorortbahnen gibt es keine Coupe's mehr; auf den amtlichen Bekanntmachungen ist vielmehr zu lesen: „Dieser Wagenabtheil darf mit höchstens acht Personen besetzt werden." Der Ersatz des Wortes „Abtheilung" durch „Abtheil", mit andern Worten der Weglaß der Endsilbe „ung" auf jenem Bekanntmach hat in Sprachkennerkreisen einen großen Entrüst hervorgerufen. Man sieht nicht recht ein, was mit diesem Abkürz bezweckt werden soll. Außerdem liegt der Muthmaß vor, daß der Ueberfüll der Wagen trotz des amtlichen Verfügs häufig genug stattfindet. Wir selbst haben, als wir zu unserem Erhol einen Ausflug machten, den Entdeck gemacht, daß der amtliche Bekanntmach für die Praxis noch nicht den richtigen Bedeut gefunden hat. In dem Wagenabtheil befanden sich ohne Uebertreib fünfzehn Personen, welche sich mit Nichtacht der bestehenden Vorschriften hineingedrängt hatten. Im Eisenbahnbetrieb kommt es eben weniger auf den Verfüg als auf den Durchführ des Verfügs an. Sollte die Bahnbehörde mit ausdrücklichem Beton ihrer Absichten dem Reglement vollen Gelt zu verschaffen suchen, so wird es an dem Mitwirk des Publikums nicht fehlen. Andernfalls könnte sich leicht einmal ein unliebsamer Betriebsstör einstellen. Möge dieser Mahn bei der Behörde den nöthigen Beherz finden!" Dieses herrliche Deutsch sei Allen zum Befolg und zum Darnachacht empfohlen.

(**Madame Regierung.**) Wie sich im Kopfe des biederen Arabers Muhamed ben Jeser die französische Republik malt, davon wissen algerische Zeitungen Folgendes zu erzählen. Zwischen einem französischen Journalisten, der augenblicklich in Afrika weilt, und unserem Araber entspann sich unlängst diese Unterhaltung: Araber: „Wie geht es der Frau Regierung?" — Journalist: „Du redest dummes Zeug, die Regierung ist keine Frau." — „Was sagst Du? die Regierung wäre keine Frau?" Und der Araber zog ein Sousstück aus der Tasche und zeigte dem Franzosen triumphirend das Bild auf der Münze. „Wie kannst Du das behaupten? Ist sie noch keine Frau? Die Frau Regierung befindet sich doch hier auf dem Sou. Ja, als der Napoleon noch da war, da war die Regierung ein Mann, aber jetzt ist sie eine Madame." — „Du Narr", erwiderte der Journalist, „die Regierung oder die Republik ist kein lebendes Wesen, sondern ein unfaßbares Ding. Erst war Herr Thiers ihr Präsident, dann der Marschall, später Herr Grevy und schließlich unser Carnot." Der Araber schüttelte sich vor Lachen: „Du machst mich nicht dumm", sagte er, „die Madame ist auf dem Sou, also ist sie die Regierung. Erst hat sie den Herrn Thiers geheirathet, später den Mac Mahon, dann nahm sie den Moussi Grouvy und jetzt ist sie die Frau von Moussi Carnotte."

(**Das Lied von der Schleppe**) nach bekannter Melodie in „schleppendem" Tempo zu singen:

Weißt Du, wie viel Damen gehen,
Mit der Schleppe jetzt einher?
Weißt Du, wie den Staub sie wehen
Durch die Straßen kreuz und quer?
Schrecklich ist's und unerhöret,
Daß von Tag zu Tag sich mehret
Ihre ganze große Zahl —
Ihre ganze große Zahl!
Weißt Du, wie viel Kleider täglich
Dadurch werden ruinirt,
Daß sie — pfui! wie ist's nur möglich —
Sind mit Straßenschmutz garnirt?
Was sich find't in Flur und Treppen
Schleppt in's Haus man mit den Schleppen.
Der Portier singt froh bewegt:
„Hier wird jeden Tag gefegt."
Weißt Du, daß von all' den Mädchen,
Die mit Schleppen angethan —
— Jeder Herr wird's Euch bestät'gen —
Schwerlich eine kriegt 'nen Mann?!
Denn mit ihrer Schleppe Spitzen
Bleiben sie unfehlbar „sitzen",
Und das ist, Ihr müßt's gesteh'n,
Doch in keinem Falle schön.
Deßhalb sei nun allen Denen
Von der holden Weiblichkeit,
Die der Schleppenmode fröhnen,
Dieser gute Rath geweiht:
„Schafft ihn ab, den Friedensstörer,
Den modernen Straßenkehrer —
Reinlichkeit bleib' für und für
Deutscher Frau'n und Mädchen Zier!"

(**Was Paris ißt.**) Der Pariser Gemeinderath hat eine Statistik zusammenstellen lassen, aus welcher ersichtlich ist, was Alles im Jahre 1891 in Paris gegessen wurde. Hiernach verzehrte Paris in einem Jahre: 146 Millionen Kg. geschlagenes Fleisch, 22 Millionen Kg. Schweinefleisch, 15,570,000 Kg. Wild und Geflügel, 500,000 Kg. Schweinefette und Selchwaare, 7 Millionen Kg. Hasen — die Katzen sind da nicht mitgerechnet —, 11,300,000 Kg. Fische, 105,000 Kg. Trüffeln, 1,400,000 Kg. Pasteten, 10 Millionen Kg. Austern, 20 Millionen Kg. Butter und 465 Millionen Eier.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

nächsten Sonntag sein drittes, großes **Pferderennen** ab. Dasselbe verspricht in jeder Beziehung den Ansprüchen genügen zu können, da für Alles bestens gesorgt wird. Der Rennplatz liegt auf den, dem Auge so wohlthuenden grünen Matten des Kinzigfeldes, von wo man eine prachtvolle Aussicht in die Berge des Schwarzwaldes genießt. Eine geräumige Tribüne mit erstem und zweitem Platze ziert die Stätte des Kampfes und die Klänge einer Straßburger Militärkapelle werden die Anwesenden erfreuen. Außerdem sei bemerkt, daß noch nie so viele Kämpfer auf dem Turf gestartet, wie diesmal, und daß fast nur preisgekrönte Thiere, darunter Elsässer, um die Wette gehen. Ferner dürfte auch hier der Spruch: „Wer Vieles bringt, wird Jedem Etwas bringen," zur vollen Geltung kommen, indem auch des jüngeren Geschlechts gedacht wird; denn nach beendetem Rennen werden die Sieger von der ganzen Bürgerschaft mit Musik in das Dorf zurückgeleitet werden, woselbst dann in mehreren Lokalen Terpsichore ihre Weisen ertönen lassen wird.

* **Schopfheim**, 5. Juli. Herr Oberamtmann **Weingärtner** veröffentlicht folgendes Danktelegramm S. K. H. des Großherzogs: St. Blasien, den 4. Juli 1892. An Herrn Oberamtmann Weingärtner. Die Großherzogin und Ich sind von Dank erfüllt für die viele Liebe und Freundlichkeit, welche uns gestern in Schopfheim von der ganzen Einwohnerschaft der Stadt und des Amtsbezirks zu Theil wurde. Wir bewahren dem schönen Tag der Kircheneinweihung zu Schopfheim die dankbarsten Erinnerungen und möchten die vielen uns kundgegebenen Beweise der Anhänglichkeit mit der Versicherung erwidern, daß unsere Herzen der alten Markgrafschaft warm entgegenschlagen. Ich bitte Sie, in diesem Sinn unserm Dank öffentlich Ausdruck zu geben.

Friedrich, Großherzog.

△ **Bonndorf**, 4. Juli. Das gestern hier abgehaltene **Gauturnfest**, verbunden mit dem zwanzigjährigen Stiftungsfeste und Einweihung der neuen Turnhalle nahm unter dem Einflusse prachtvollsten Wetters den schönsten und programmmäßigen Verlauf. Die festlich geschmückte Stadt Bonndorf war von vielen auswärtigen Vereinen und einem zahlreichen Publikum besucht. Auf ein am Festtage an Seine Königliche Hoheit den Großherzog nach St. Blasien abgesandtes Begrüßungstelegramm lief im Laufe des Montags folgende telegraphische Antwort ein: An den Vorstand des Turnvereins Herrn Laber in Bonndorf. Meine gestrige Abwesenheit von hier ermöglicht mir erst heute Ihnen für das Begrüßungstelegramm zu danken, das Sie im Namen der Turner bei Anlaß deren Gaufestes an mich gerichtet haben. Ich ersuche Sie, den Theilnehmern dieser an mich gerichteten Kundgebung treuer Gesinnung meinen herzlichsten Dank zu übermitteln.

Friedrich, Großherzog.

Verschiedenes.

Staßfurt, 3. Juli. Der Feldhüter Wendt und Förster Sommer, die im Dienst der hiesigen Firma Bennecke, Hecker u. Komp. standen, wurden, wie der Köln. Ztg. gemeldet wird, heute früh **von Wilddieben erschossen**. Mehrere der That verdächtige Personen sind bereits verhaftet worden.

Handelsnachrichten.

✕ **Würzburg**, 5. Juli. Der heutige Viehmarkt war überaus stark und mit sehr schönem Vieh betrieben; sämmtliche norddeutsche Firmen waren vertreten und kauften den ganzen Bestand an Gangvieh zu den gleichen Preisen wie am Vormarkte auf. Es kosteten: Ochsen 1. Sorte 1000 bis 1150 M., 2. Sorte 700 bis 900 M., Stiere 1. Sorte 500 bis 700 M., 2. Sorte 400 bis 490 M. das Paar; Kühe 1. Sorte 230 bis 350 M., 2. Sorte 180 bis 210 M. das Stück; Kälber 43 bis 46 Pf., Hammel 50 bis 52 Pf., Schweine 52 bis 54 Pf. das Pfund Fleischgewicht. — Dienstag, 12. Juli: Großviehmarkt; Dienstag, 19. Juli: Schafmarkt; Dienstag, 9. August: Zuchtbullenprämiirungsmarkt.

Kurse der Mannheimer Börse vom 5. Juli.

Obligationen.

	Brief	Geld		Brief	Geld
4 Bad. Obl. M.	—	10380	4 R. Hb. Ser. 53	—	10070
4 Bad. Obl. 1886	10670	10670	4 " " 62—63	—	10180
4 " fl.	—	10190	3½ Mannheimer 1888	—	9650
4 " Thlr. 100 L.	—	13750	4 " 1885	—	10175
3 Reichsanleihe	—	8750	4 " 1890	—	10255
3½ "	—	10050	4 Heidelberger O. M.	—	10160
4	—	107	4 Freib. i. B. O.	—	10240
Preuß. Consols	—	8750	3½ " 1888	—	—
3½ "	—	10050	4½ Ludwigsh. M.	—	103
4	—	107	4 "	—	102
4 Bayer. Obl. M.	—	10680	4½ Wagh. Zuckerf.	100	—
5 Pfälz. Ludwb. M.	—	103	5 Oggersh. Spinn.	9850	—
4 " fl.	—	10225	Verein Chem. Fabr.	—	10125
4 Maxbahn M.	—	103	5 Westeregel Alkaliw.	—	10075
4 Nordbahn M.	—	103	4½ I hyp. Pr. Obl. d. ver. Spey. Ziegelw. à 103	—	10150
4½ Pf. Prior. M.	—	9530	4½ Theilschuldenverschreib. d. Zellstofffab.		
3½ Rh. Hyp. Pfb. M.	—	9530	Waldhof	—	10120
3½ R.Hb.Ser.43—46inkl.	—	10050			
4 " " 47—49	—	10050			

Aktien.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Bad. Bank	—	11450	Sinner Brauerei, Spiritus u. Preßhefefab.	—	190
Rhein. Kreditb.	—	11825	Werger Worms	—	63
" II. B. 50% E.	131	—	Bad. Brauerei	58	—
Pfälz. Hyp.B. 50% E.	—	124	Ganter's Br. Freiburg	—	10475
Pfälzische Bank	—	115	Br. z. Sonne v. Welz	—	118
Mannh. Volksbank	—	125	Malzfabrik Hochheim	—	—
Deutsche Unionbank	—	80	Mannh. D.-Schlepp.	—	11750
Gw.-B. Speyer 50% E.	—	112	Rhein- u. Seesch.-Ges.	—	—
Landauer Volksb. 60%	11975	—	Bad. Schiff. Assekur.	750	—
Pfälz. Ludwigsbahn	—	22150	Bad. Rück- u. Mitverf.	440	420
" Maxbahn	—	14350	Mannh. Versich.-A.	—	500
" Nordbahn	—	114	Mannh. Rückverf.-A.	390	—
Heidelb.-Speyer-Bahn	—	3650	Württ. Transp.-Verf.	—	760
Berg.-A.d.ver.Chem.F.	—	139	Oberrh. Versich.-Ges.	—	—
Stamm-Aktien do.	76	—	Oggersh. Spinnerei	30	—
Bad. Anilin- u. Soda-F.	—	275	Ettlinger Spinnerei	100	—
Westeregel Alkali	—	88	Mannh. Lagerhaus-G.	8250	—
Chm. Fabr. Goldenb.	96	—	M. Gummi- u. Asbestf.	—	7675
Hofmann u. Schötensack	41	—	Karlsr. Maschinenfabr.	—	140
Ver. deutsch. Oelfabr.	—	8250	Hüttenh. Spinnerei	—	51
Waghäusler Zuckerfabr.	57	—	Nähm. v. Haid u. Neu	—	—
Mannh. Zuckerfabr.	—	10950	Speyr. Dampf-Zieg. i. L. (abz. 20% Rückz. i. L.)	—	—
Mannh. Aktienbrauerei	—	140			
Eichbaum "	11175	11150	Verein. Speyr. Zieg.-A.	98	—
Ludwigshf. "	200	—	Pf. Preßh. u. Spritf.	—	155
Schwetzinger Brauerei	23	22	Portl.-Zementw. Hdlb.	—	180
Brauerei z. Storchen	—	10150	Zellstofffabrik Waldhof	14975	—
Heidelb. Aktienbrauerei	150	—	Emaill. Maikammer	—	—
Bayr. Br. v. Schwartz	106	—			

Frankfurt a. M., 5. Juli. (Börsenbericht.) Nachdem an der Vorbörse auf Berliner Kauforders eine wesentliche Besserung gegenüber den gestern stark zurückgegangenen Preisen eintreten konnte, belebte sich der Verkehr während der ersten Hälfte der offiziellen Börsenstunde etwas. Im späteren Verlauf unterlagen die Kurse zahlreichen Schwankungen. Am Bankenmarkte waren Diskonto-Kommandit-Antheile auf Interventionskäufe der Berliner Spekulation gebessert, lagen aber nachbörslich wiederum schwach. Die Kursbewegung am Montanmarkte wurde zum Theile durch einen Artikel eines Berliner Blattes über das letzjährige Erträgniß der Laurahütte ungünstig beeinflußt. Man schließt hieraus, daß die Laurahütte im Verlaufe des soeben zu Ende gegangenen IV. Quartals in noch erhöhterem Maße als im III. Quartal unter der Ungunst der Verhältnisse zu leiden hatte und vorsichtige Spekulanten meinen, daß man gut thun dürfte, die bis jetzt angenommene Dividendenschätzung pro 1891/92 etwas herabzusetzen. Von Oesterr. Bahnen waren Staatsbahn und Lombarden flau. Schweizerische Transportwerthe lustlos. Ausländische Renten ziemlich behauptet. Privatdiskonto 1⅞ pCt. (Fr. J.)

* **Frankfurt a. Main**, 5. Juli. **Umsätze** bis 6 Uhr 15 Min. **Kreditaktien** 268¼—268 b., Diskonto-Kom. 186.80—70 bez., Handelsgesellschaft 139 50—80 bez., Darmstädter 135.70 b., Dresdener 142 b., Deutsche B. —.— bez., Nationalbank 116.70 bez., Banque ottomane 112 bez., Staatsbahn 254¾ bez., Lombarden 87⅞ bez., Buschtehrader 381—¼ bez., Elbthal 204⅝ b., Meridional 126.50—70 bez., Mittelmeer 99.70 bez., Duxer — b., Galizier — b., Russ. Südwest 72.20 bez., Heidelberg-Speyer 39 bez., Mainzer — b., West-Sizil. —.— b., Gotthardbahn 141.40—70—60 bez., do. junge — bez., Zentralbahn 129.50—90 bez., Nordost 113.40 —70—60 b., do. junge —.— b., Union 67.80—68 bez., Jura-Simplon konv. Westb. 46.50 bez., Nordd. Lloyd 106.25 b., Harpener 139.60—70—50 bez., Hibernia 116 bez., Bochumer 129.30 b., Westeregeln 87 b., Dortmunder — b., Alpine — b., La Veloce 77.70 bez., Gelsenkirchen 135.40 bez., Edison —.— bez., Konkordia — bez., Laurahütte 108.40—60 bez., Italiener 91.30 bez., Portugiesen 22.30 b., 4½% do. 29.40 inkl. b., do. Tabak — b., Griechen —.— bez., 5% do. 65.90 bez., Spanier 64.80 b., Mexikaner — b., do. 6% — b., Türken — b., Zolltürken 90.70 b., Türk. Looſe 26.85—60 b. — Nach Schluß 6 Uhr 30 Min./ Kredtiaktien 268⅛. Diskonto-K. 186.75. Türk. Loose 26.80.

Mannheim, 4. Juli. (Viktualienmarkt.) Kartoffel der Ztr. 4.50—6.00 M., d. Pf. 5—6 Pfg.; Eier das Hundert 5.—5.50 Butter d. Pfd. 1.05—1.20 M.; Aepfel d. Ztr. 14—20 M., Birnen d. Ztr. 00—00 M., Zwiebeln d. Pfd. 8—10, Sellerie d. Kopf 8—00 Pf.; Kirschen d. Pf. 15—20 Pfg., Gurken das Stück 15—20. Spargeln das Pfd. 00—00 Pfg.; Bohnen per Pfund 80—00 Pf.; Rothkraut d. Kopf 00—00 Pf.

Mannheim, 4. Juli. (Fischmarkt.) Bräsem 35 Pf. d. Pfund, Hecht 1.35 das Pfund, Barsch 80 Pfg. das Pf., Aal 0.00 Mark das Pfund.

Mannheim, 4. Juli. (Strohmarkt.) Wiesenheu der Ztr. 3.00—3.50 M., Kleeheu der Ztr. 3.50—4.00 M., Kornstroh der Ztr. 2.50—3.00 M., Gerstenstroh der Ztr. 1.50—1.80 M.

Mannheim, 5. Juli. (Produktenbörse. M.A.) Waizen für Juli 17.95, Nov. 18.35, März —.—. Roggen für Juli 18.70, Nov. 17.05. Haber für Juli 14 20, Nov. 14.15. Welschkorn für Juli 12.—, Nov. 11.65. Stimmung —.

* **Berlin**, 5. Juli. Spiritus 50r hier —.—, 70r hier 37.60, für Juli-Aug. 36.20, Aug.-Sept. 35.20.

* **Hamburg**, 5. Juli. Kaffee: Good average Santos für Juli 63½ Pf., ditto für Dez. 61— Pf.

* **Bremen**, 5. Juli. (Erdöl.) Standard white hier 5.65. Schwach. Amerikan. Schweineschmalz, Wilcox 36½, Armour 36½.

* **Antwerpen**, 5. Juli. (Erdöl.) Gereinigtes 13½, für Juli 13½, Aug. —.—, Sept.-Dezember 13⅝. Still. Amerik. Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon. 82½ Fr.

* **Liverpool**, 5. Juli. (Baumwolle.) Tageseinfuhr 3000 Ballen. Umsatz 5000 Ball. Amerikaner träge, Surats unregelmäßig.

* **Glasgow**, 5. Juli (Roheisen.) Mixed numbers warrants 41 Sh. 2½ b.

* **London**, 2. Juli. (Diamant- u. Goldshares-Schlußkurse.) De Beers 14⅜. Jägerfontein 5⅝. Ozeana 4⅝. Sheba 23½ S. Bantjes 16 S. City u. Suburban 6⅞. Croesus 1⅝. Crownree 6¾. Durban 2⅝. Ferreiras 8⅞. Geldenhuis 3⅝. Goldfields 1⅝. Henry Nourse 2¼. Heriot 2⅛. Jubilee 4¾. Jumpers 2⅞. Knights 11 S. Langlaagtes 2⅞, do. B. 7— S. Luipaards Blei 11½ S. Mainreef 9 S. May Cons. 16— S. Meyer u. Charlton 3⅝. Modderfontein 9 S. Moß Rose 11 S. Nigel 3½. Pioneer 4⅞. Randfontein 11— S. Robinson 3⅝. Salisbury 2¾. Simmer u. Jack 3⅝. Stanhope 2⅞. Wemmers 3½. Wolhuters 1⅛. Stimmung: Fest.

* **London**, 5. Juli. Silber 40⅛.

* **London**, 5. Juli. (Metallbörse.) Kupfer Chilibars cash 44⅝, ditto 3 Monate 45⅛. — Zinn Straits cash 99⅞, do. 3 Monate 98—. — Blei spanisch 10⅛, ditto englisch 10⅝. — Zink ordinary brands 21¾, ditto spezial brands 22—.

✤ **Paris**, 4. Juli. (Viehmarkt von La Villette.) Geschäft schlecht für Großvieh und Kälber, leidlich für Hämmel und leichter für Schweine. — Es waren heute beigetrieben: Ochsen 3067, Preise: 1. S. 1.48, 2. S. 1.36, 3. S. 1.06; Kühe 1159, Preise: 1. S. 1.42, 2. S. 1.28, 3. S. 1.00, Stiere 286, Preise: 1. S. 1.20, 2. S. 1.10, 3. S. 0.94; Kälber 1515, Preise: 1. S. 1.68, 2. S. 1.50, 3. S. 1.30; Hämmel 15,211, Preise: 1. S. 1.88, 2. S. 1.68, 3. S. 1.58, Schweine 2743, Preise: 1. S. 1.46, 2. S. 1.42, 3. S. 1.36.

= **Die Gesammtzahl der geschäftlichen Konkurse** in den Vereinigten Staaten Nordamerikas beläuft sich nach telegraphisch gemeldeten Aufzeichnungen der „Bradstreet Company" von Januar bis einschließlich 30. Juni 1892 auf 5351, was eine Abnahme gegenüber dem entsprechenden Halbjahr in 1891 bedeutet, insofern damals 6037 Konkurse zu verzeichnen waren. Die größte Zahl an Bankerotten in den Vereinigten Staaten im ersten Halbjahr eines Jahres entfiel innerhalb der letzten zehn Jahre auf das Jahr 1885, in welchem in Folge der Panik von 1884 eine außerordentliche Flauheit herrschte. Die im soeben beendigten Halbjahr gemeldeten Zahlungseinstellungen weisen an Passiven auf 56,500,000 Dollar, gegen 92,370,000 Dollar in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, während die Aktiven sich jetzt auf 28,900,000 Dollar belaufen gegen 48,206,000 Dollar im ersten Halbjahr 1891. Diese Statistik zeigt kein ungünstiges Bild, wie denn überhaupt die allgemeine Geschäftslage in den Vereinigten Staaten im vergangenen Halbjahr in vielen Stapelartikeln einen geschäftlichen Aufschwung begünstigt hat. Unter starker Ueberproduktion und dadurch bedingtem Preisdruck hatten jedoch die Eisen-, Stahl- und Baumwollengeschäfte zu leiden. Geld war und ist sehr reichlich zu niedrigem Zinsfuße zu haben. Die Hoffnungen auf einen rapiden Aufschwung des Handels und der Industrie, denen man sich im vergangenen Spätjahr hingab, haben sich nicht verwirklichen können. Heftige Ueberschwemmungen im Süden und Südwesten beeinträchtigten die Einnahmen der Eisenbahnen und den allgemeinen Verkehr und schädigten ferner viele Baumwollplantagen. Dagegen ist erneut Aussicht auf eine reiche Waizen- und Habererernte in den Vereinigten Staaten vorhanden und da nun auch vorsichtiger Weise die Fabrikanten ihre Lager zu verkleinern suchen und die Detaillisten vornehmlich nur in kleinen Posten einkaufen, so wird man im kommenden Herbst eine mäßige Steigerung der Nachfrage nach Stapelwaaren erwarten dürfen, wie immer auch die in diesem Jahre stattfindende Präsidentenwahl ausfallen möge.

Städtisches.

* **Karlsruhe**, 6. Juli. Die **städtische Einquartierungskommission** wendet sich mit folgender Bekanntmachung an die hiesige Einwohnerschaft: „Anläßlich der **Kaisermanöver** wird voraussichtlich eine größere Anzahl Offiziere im Gefolge Seiner Majestät des Kaisers in hiesiger Stadt vom 17. bis 20. September einzuquartieren sein. Die Königliche Militärbehörde wünscht, daß schon jetzt über die Unterbringung dieser Offiziere Bestimmung getroffen wird. Zu diesem Behufe richten wir an diejenigen Einwohner, welche nach ihren Wohnungsverhältnissen in der Lage und dazu bereit sind, Offizieren ein standesgemäßes Unterkommen zu gewähren, die ergebene Bitte, sich auf dem städtischen Einquartierungsbureau — Rathhaus, Zimmer Nr. 66 — unter Angabe von Straße und Hausnummer des zur Verfügung stehenden Quartiers in den nächsten acht Tagen anzumelden. Insbesondere werden wir das Angebot von Wohnungen, die für höhere Offiziere geeignet sind, dankbar entgegennehmen. Dabei bemerken wir, daß Diejenigen, bei welchen Offiziere einquartiert werden, von anderer Einquartierung befreit bleiben.

Bäder und Sommerfrischen.

K **Bad Ems**, 3. Juli. Die diesjährige **Kaiserregatta** fand heute Nachmittag von 3 bis 6 Uhr hier auf der Lahn bei günstiger Witterung und unter sehr starkem Andrange des Publikums, das Kurgarten, Kuranlagen, Wilhelmsallee und die drei über die Lahn führenden Brücken dicht besetzt hielt, statt. Im 1. Rennen für Dollen-Zweier errang der Kölner Ruderverein über den Wetzlarer Ruderklub, der am Drehpunkt das Rennen aufgab, den Preis. Im zweiten Rennen der Einser für Juniors schlug Oßmann von der Gießener Rudergesellschaft J. H. Packard vom Wetzlarer Ruderklub, dessen Boot kenterte. Im 3. Rennen für Vierer siegte der Wetzlarer Ruderklub um 9 Sekunden über den Kölner Ruderverein. Im letzten Rennen mußte die Frankfurter Rudergesellschaft Germania, die hierin den Kaiserpreis zu vertheidigen hatte, allein über die Bahn gehen, da sich Niemand gemeldet hatte, ihr diesen Wanderpreis, den sie hiermit zum 18. Male errang, streitig zu machen. Nach Beendigung der Ruderwettfahrten erfolgte im Kursaale die Vertheilung der Preise, die vorher zur Besichtigung ausgestellt waren, durch Herrn Badekommissär Oberst a. D. von Willich. Am Abend hatte die Kurverwaltung den zahlreichen Gästen ein Gartenfest geboten, das seinen Abschluß in einer Bäderlai-Beleuchtung fand, die auch diesmal wieder, vom Wetter besonders begünstigt, einen wunderbar schönen Anblick bot. Die als amerikanische Nachtigall gefeierte Sängerin Fräulein Nikita feierte in ihrem am 2. d. M. im Kursaale gegebenen Konzert sensationelle Erfolge, auch der Violincello-Virtuose Gillet aus Paris und der Pianist Erben aus Wien, die Mitwirkenden der Nikita, fanden reiche Anerkennung. Frl. Nikita hatte vor Kurzem einen längeren Kuraufenthalt dahier beendet. — Die Frequenz unseres Bades beziffert sich heute auf 7877 Personen.

Verantw. Redaktion: **Friedrich Hannemann** in Karlsruhe.

Karlsruher Wegweiser.

Konzerte und Vergnügungen.

Stadtgarten: Mittwoch, 6. Juli, Abends 8 Uhr, Konzert, gegeben von der Grenadierkapelle.

Meteorol. Zentralstation in Stuttgart. **Wettervorhersagung.** Nachmittags 4 Uhr.

Im hohen Nordwesten ist ein neuer Luftwirbel erschienen, dessen Einwirkung voraussichtlich in Kurzem sich auch in Mitteleuropa fühlbar machen wird. Zunächst wird wohl eine südwestliche Luftströmung auftreten, welche vermuthlich mehrfach bewölktes und schwüles, gewitterhaftes Wetter, begleitet von Gewitterregen bringen wird.

Maxau, 6. Juli. Rheinwasserwärme 16½ Gr.

Gestorben.

Ernathsreuthe, 5. Juli. Gruber, Franz, 22 J.
Konstanz, 4. Juli. Bruder, Emil, Schiffskapitän, 51 J.
Stetten, 4. Juli. Redinger, Kolleta, geb. Ofenheusle, 75 J.

(Stadt Venedig 30 Fr.-Loose v. Jahre 1869.) Ziehung am 30. Juni. Auszahlung am 2. November 1892. Gezogene Serien: Nr. 49 158 375 404 473 474 653 666 900 1125 1157 1192 1206 1416 1478 1480 1483 1553 1509 1743 1817 2019 2089 2197 2437 2438 2453 2457 2778 2799 2918 2926 3018 3031 3161 3305 3325 3327 3347 3359 3390 3493 3586 3661 3670 3699 3713 3746 3793 3817 3934 4039 4145 4187 4258 4288 4455 4487 4517 4880 4964 5201 5303 5311 5468 5497 6123 6132 6210 6218 6348 6412 6608 6630 6655 6845 6917 6977 7001 7180 7225 7231 7394 7435 7579 7594 7618 7628 7765 7789 7921 7953 7971 7975 7986 8021 8064 8068 8201 8282 8311 8397 8514 8577 8653 8709 8988 8993 9044 9094 9216 9275 9348 9378 9415 9422 9511 9514 9544 9598 9613 9689 9765 9784 9854 10030 10100 10350 10388 10541 10595 10683 10704 10836 10927 11062 11193 11351 11424 11448 11466 11500 11511 11579 11588 11724 11733 11796 11833 11841 11999 12039 12076 12146 12309 12331 12433 12447 12527 12655 12788 12791 12805 12856 13045 13090 13098 13180 13258 13310 13325 13465 13644 13647 13743 13748 13866 14196 14327 14335 14351 14390 14669 14740 14827 14 44 14948 14962 15206 15237 15516. Hauptpreise: S. 15237 Nr. 12 20,000 Fr. Serie 14844 Nr. 2 500 Fr. S. 3817 Nr. 6, S. 2725 Nr. 4 je 150 Fr. S. 3390 Nr. 2350 Nr. 23, S. 7953 Nr. 2, S. 9689 Nr. 20, S. 12039 Nr. 5, S. 13180 Nr. 20 je 100 Fr. Alle übrigen in d. gezogenen Serien enthaltenen Nummern je 50 und 30 Fr. (D. G.)

(Mailänder 45 Fr.-Looſe von 1861.) Ziehung am 1. Juli. S.: 150 188 242 268 366 604 683 841 867 907 915 964 1047 1106 1183 1235 1245 1278 1280 1308 1386 1442 1459 1495 1533 1545 1584 1756 1761 1831 2099 2113 2259 2377 2539 2547 2570 2708 3157 3180 3401 3409 3442 3501 3726 3752 3829 3856 3938 3946 4286 4302 4363 4580 4705 4707 4776 4842 4912 5120 5263 5297 5487 5598 5652 5806 5880 5918 6008 6016 6132 6179 6258 6268 6272 6279 6315 6372 6470 6724 6745 6773 6835 6866 6995 7082 7400 7607 7713 7797 7863. Hauptpreise: S. 604 Nr. 23, 43, S. 1245 Nr. 39, S. 1442 Nr. 8, S. 1756 Nr. 44, S. 1761 Nr. 36, S. 3401 Nr. 20, S. 3452 Nr. 34, S. 3726 Nr. 32, S. 3829 Nr. 21, S. 3856 Nr. 37, S. 4302 Nr. 28, S. 4363 Nr. 1, S. 4842 Nr. 27, S. 5652 Nr. 10, S. 5918 Nr. 3, S. 6016 Nr. 46, S. 6866 Nr. 24, S. 7400 Nr. 30, S. 7863 Nr. 24 je 1000 Fr. S. 1756 Nr. 9, S. 4912 Nr. 11, 42 je 500 Fr. S. 1533 Nr. 46, S. 3946 Nr. 45, S. 5598 Nr. 29, S. 6268 Nr. 42 je 400 Fr. S. 604 Nr. 45, S. 1495 Nr. 49, S. 1831 Nr. 31, S. 5263 Nr. 5, S. 6008 Nr. 26, S. 7713 Nr. 29 je 250 Fr. S. 150 Nr. 22, S. 242 Nr. 50, S. 1278 Nr. 13, S. 1831 Nr. Nr. 32, S. 2539 Nr. 11, S. 3157 Nr. 12, S. 6258 Nr. 14, S. 7797 Nr. 43 je 150 Fr. Alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Nummern je 100, 60 u. 48 Frank. (D. Gew.)

(Credit Foncier Egyptien, 3% Obligationen v. Jahre 1886.) Ziehung am 15. Juni. Auszahlung am 1. Juli 1892. N. 949168 100,000 Fr. Nr. 44408 118171 133356 186548 303801 403788 521845 533742 568830 574955 615047 728420 754844 759759 765444 777311 783158 222060 847907 855633 je 1000 Fr. (D. G.)

Schöttler's berühmte Welthandel-Cigarren. Sort. Kiste Nr. 1 milde Qualitäten 100 St. Mk. 8¾, enth. 5 Sort. in der Preislage v. Mk. 70—100 p. Mille Gust. Schneider, Cigarren-Versand, Karlsruhe i. B.
1173.25.11

Kurse der Frankfurter Börse vom 5. Juli 1892.

Staatspapiere. Zinsfuß. — In Prozenten. Per Comptant.

	Pap.	Geld
Deutschl. 4 Reichs-Anl. M.	10710	—
" 3½ "	10630	—
" 3 "	—	8740
Preußen 4 kons. Oblig. M.	10695	10680
" 3½ "	10050	—
" 3 "	—	8740
Baden 4 Obl. fl.	10230	—
" 4 ditto M.	10380	10370
" 4 v. 1886	10580	—
Bayern 4 Abt.-R. fl.	10270	10260
" 4 " Obl. fl.	10690	10680
Württ. Obl. fl.	10120	—
" " 4 v. 75/80 M.	104	—
" " 4 v. 81/83 "	10530	10520
" " 4 v. 85u.87 "	105	—
" " 4 v. 1891 "	10620	10610
" " 3½ v. 88u.89 "	—	10020
" " 3½ fl.	—	—
Gr. Hessen 4 St.-R.-O. M.	10480	—
" 4 Oblig.	10510	105
3½ Hamburger St.-Rente	9830	9810
5 Griech. E.-B. v. 90 stfr. L.G.	6690	—
4 Griech. Anl. v. 1887	5980	—
Oestr. 5 E.-B.-St.Sch. i. G.	—	—
" 4 Goldrente fl.	—	9625
" 5¼ E.-B.-Staatsſch.	10040	—
" 4⅕ Silber Rente	8110	—
" 4⅕ Papierrente	—	—
" 5 " v. 1881	—	8580
" 5¾ E.-B.-Staatsſch.	10750	—
Ungarn 4 Goldrente	9410	—
" 5 Papierrente	8610	—
" 5 Eisb.-Anleh. Fr.	10240	—
" 4½ E.-A. 1889 Gold	10210	—
" 4½ E.-A. 1889 Silb.	8620	—
Italien 5 Rente Fr.	9130	—
" am. 5 R. S. III. u. VI.	8720	—
" 3 Rente	5550	—
Rumänier 5 amort. Rente	9730	9720
" 4 am. Rte. v. 90	8220	—
6 Russ. Goldanleihe	104	10390
5 " Or.-Anl. 2. Em.	64	—
5 " " 3. "	6440	—
4 " Innere Anl. v. 1887	—	—
4 " Cons. v. 1880	9350	—
4 " Goldanleihe v. 1889	9660	—
4 " Cons. E.-B.-S. 1,2,89	9480	—
4 " Goldanl. S. 3 v. 90	9640	—
4 " Goldanl. S. 3 v. 91	—	—
Finnld. 4 Obl. v. 1882 M.	9820	9810
" 4 " 1886 "	9720	—
Portugiesen 4½ v. 1891	—	3070
" 3%	2230	—
Serbien 5 Goldrente	82	8100
" 5 Eisenbahn	8430	—
Schweden 4 Oblig. M.	10430	10420
" 3½ v. 1890 "	9455	9420
" 3½ "	—	9420
" 3 "	8530	8520
Norw. 3½ Obl. v. 1886 M.	9740	—
" 3 " 1888 "	—	8730
Span. 4 ausl. v. 1882	6460	—
Schweiz 3½ Berner	9810	—
Egypt. 3½ privileg.	9290	9280
" 4 Unific.-Obl. Pf.	9710	—
N.-Amer. 4 Bds. v. 1877	11350	—
Argentinier 5 Goldanl.	45	—
Mexiko 6% Anleihe	8320	—

Provinzial- und Gemeinde-Oblig.

	Pap.	Geld
4 Frankft. a. M. Lit. R.	—	10330
3½ " " Lit. K.	9950	9930
3½ " " Lit. N. u. Q.	9880	9870
3½ " " Lit. S.	9860	—
3 Bad.-Bad. v. 1886	87	8690
4 Freiburg i. B. Obl. 81/84	10230	10210
3½ " 1888	—	—
4 Heidelberg v. 1882	10180	10160
4 " 1890	10260	—
3 Karlsruhe v. 1886	—	88
3 " v. 1889	85	—
3½ Mannheim v. 1888	—	9650
4 " v. 1890	—	10250
4½ Nürnberg	101	—
4 Pforzheim v. 1883	10240	—
3½ Wiesbaden Obl.	9680	9670
3½ " v. 1887	9950	—

Vollbez. Bank- und Kreditakt. In Proz., ausgenommen mit * bezeichnete, per Stück in fl. ö. W. in Mark.

	Pap.	Geld
Dtsch. Rchsb.-Anthlsch.	14910	—
Frankfurter Bank 3%	12880	—
Amsterdamer " 4%	14720	147
Badische Bank 4%	11610	—
5 Basler Bankverein	12720	127
Darmstädter Bank 4%	143	—
4 Deutsche Bank	16120	—
Deutsche Vereinsb. 4%	—	10760
4 Dist.-Komm.-Anth.	18590	—
Mitteld. Kreditb. 4%	9940	—
4 Nürnberg. Vereinsb.	—	171
4 Preuß. Bodenkreditb.	12620	126
Rheinische Kreditb. 4%	11820	—
Süddeutsche Bank 4%	10260	10250
4 Südd. Bodenkreditb.	157	—
Württ. Notenbank 4%	10940	10930
" Vereinsbk. 4%	12430	—
*5 Oesterr. Ungar. Bk.	850	—
*5 " Kredit	—	—

Industrie-Aktien und Aktien von Transport-Anstalten.

	Pap.	Geld
5 Bad. Anil. u. Soda-F.	—	27480
5 Bad. Zuckerf. W.	57	5690
Karlsr. Maschinfabr.	—	14850
Ettlinger Spinnerei	97	—
4 Nordd. Lloyd	10630	—
4 Laurahütte	—	108
4 Türk. Tabak-Regie	—	—

Inl. volleinbez. Eis.-Akt. In %.

	Pap.	Geld
4 Heidelb.-Speyer Thl.	3750	—
4 Hess. Ludwigs Thl.	—	—
Ultimo	11420	—
4 Ludwigsh.-Bexbach fl.	22240	—
4 Lübeck-Büch.-Hamb.	145	—
5 Meckl. Südb. M.	—	—
4½ Pfälzische Max	14280	—
4 " Nord	114	—
4 Werrabahn 100	68	—

Ausl. volleinbez. Eisenb.-Akt.

	Pap.	Geld	
5 Albrecht in Silb.	78¼	—	
5 Alföld-Fium fl. 200	169¼	—	
5 Böhmische Westb.	—	—	
5 Buschtehr. Lit. B.	—	—	
5 Donau-Drau 200 fl.	171½	—	
4 Dux-Bodenb. fl.	427	—	
5 Galiz. Cl.-Ludw.	—	—	
5 Oest. Süd-Lombd.	—	—	
5 Oesterr. Nordwest	184	—	
5 " Lit. B. i. G.	—	—	
Prag-Dux. Pr. A.	—	115	
5 Siebenbürger i. G.	169¾	—	
5 Stuhlw.-R.-Gr.	169¼	—	
5 Ungar. Gal. L.	—	170½	
5 Ung. Nord-Ost	166½	—	
4 Gotthardb. 500 Fr.	14190	—	
4 Ital. Mittelm. L. 500	—	9950	
5 Westsicil. E.-B.	64	—	

Eisenb.-Prior.-Obligat. In %.

	Pap.	Geld
4 Pf. Ludw. (Bexbach)	—	—
4 Pfälzische Nordbahn	102	10190
4 " Max M.	—	—
3½ "	—	—
5 Albrecht fl.	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	10080	10060
4 Donau-Dpfsch. 1888	8900	—
4 Elisabeth steuerfr.	—	9610
4 " stfr.	10090	—
4 Franz-Josef	8230	—
4 Kaschau-Oderb. v. 91	8050	—
5 Mähr. Grzb. stfr.	—	7920
5 Oesterr. Nordw. M.	10770	—
5 ditto Lit. B. fl.	9060	—
3 ditto Süd-Lomb. fl.	10450	10450
5 " Fr.	—	—
5 " Oest.-Ung.-Stb.	10760	—
3 " v. 1883 M.	10130	—
3 " I.—VIII. Em.	8150	—
3 " IX. "	7770	—
3 " v. 1885	7660	—
4 " Erg.-Netz Fr.	7730	—
4 Wissen-Priesen stfr.	—	8190
5 Prag-Duxer M.	10830	—
4 " ditto	10030	10020
3 Raab-Oedenb. Gold	6830	—
5 Reichenb.-Pard. stfr.	10090	10080
5 " E. v. 1872 fl.	—	8570
4 Rudolf verſch.	—	8250
4 " in Gold	10080	10070
4 Ungarische N.-O.M.	—	16740
5 ditto Galiz. fl.	8780	8770
4 Vorarlberger versch.	8210	—
3 Livor. Lit. C.D.&D./2	6390	—
5 Toskanische C. Fr.	10150	—
4 Gotthardb.	—	104
4 Russ. Südw.E.-B.-O.	9190	9170
6 Pac. of Mis. Konsols	10240	—
5 California u. Oregon	10210	—
6 Cal. Pac. III. Mortg.	10500	—
3 Ital. Eisb. S.A.-K.	5470	5460

Pfandbriefe. In %.

	Pap.	Geld
4 N.R.-A. St. VIII-Xa.	10240	10220
4 Bay. Verb. Münch.	10220	10210
3½ " M.	9680	—
4 Frkf. Hyp.-B. N. 85	—	10120
4 " ab 86 bis 1890	10150	—
3½ "	9550	—
4 Meininger Hypbk.	101	—
3½ Pfälz. Hypbk.	9660	—
5 Pr. B.K.A.B. vl. à 110	—	—
5 " 100	—	—
4 Pr. B.B.K. à 100 vl.	10130	—
3½ " v. 1886	9530	9510
Pr. Hyp. Bk. volle 1890	—	—
4 Rh. Hyp. S. 43—49	10000	—
4 " " S. 53	10070	10060
4 do. S. IV (ukb. b. 1896)	10150	—
4 do. S. 63 (ukb. b. 1897)	—	10180
3½ "	9530	—
4 S. B.-K.-B. Münch.	10220	10210
4 Württ. Hypothekenb.	10220	10210
3½ " Kred.-Ver.	9780	9770
4 " Vereinsbank	10110	101

Wechsel.

	Kurze Sicht.	2½ bis 3 Monate.
Amsterdam fl. 100	168 70	—
Antwerpen-Brüssel Fr. 100	80 95	—
Italien Lire 1	78 40	—
London Lstr. 1	20 39	20 445 B 20 405 G
Madrid Ps. 100	—	—
New-York (3 T. S.) D. 100	—	—
Paris Fr. 100	81	—
Schwz. Bkpl. Fr. 100	80 825	—
St. Petersburg S.-R. 100	—	—
Triest ö. W. fl. 100	—	—
Wien ö. W. fl. 100	170 40	—
" G.	—	—

	Pap.	Geld
Ital. R. J.-G. stfr.	86	8590
4 "	6970	—
4½ Ital. Rbl. L. stfr.	95	—
4 "	—	9480
4 Oest. Bod. Kred.-Anst.	10080	10060
5 Oest. St.-Dom. 300	10710	—
5 Russ. Bd.-Kr. S.-R.	10370	—
4½ Schwedische v. 1879	10270	—
4 "	10050	10040
3½ " v. 1886	9220	—

Verzinsliche Anlehens-Loose.

In Proz.

	Pap.	Geld
3½ Preuß. Prämien	163	—
4 Badische Prämien	13850	13840
4 Bayer. Prämien	14250	14240
3½ Köln-Mindener	13280	—
3 Oldenburger	127	—
4 Oesterr. v. 1854	12140	—
5 " v. 1860	12580	—
4 St.-Raab-Grazer	10390	10380
3 Türken Fr. 400	2675	—
4 Mein. Präm. Pfdb.	12750	—

Unverzinsliche Anlehens-Loose.

	Pap.	Geld
Ansbacher " 7	—	4270
Augsburger " 7	3020	3013
Braunschweig Thlr. 20	—	10410
Bukarester Fr. 20	—	—
Finnländer Thlr. 10	5830	—
Freiburg (Kant.) Fr. 15	32	—
Genua Lire 150	12130	—
Mailänder Fr. 45	4210	—
" " 10	1950	—
Meininger fl. 7	2740	—
Neufchateler Fr. 10	23	—
Oesterr. v. 1864 fl. 100	315	—
" Kred. v. 1858 100	—	325
Ofener (Stadt) fl. 40	—	—
Gräfl. Pappenh. fl. 7	2950	—
Schwedische Thl. 10	—	8390
Ungar. Staats fl. 100	25190	—
Venetianer Lire 30	3250	—

Frankfurt. Bank-Disk.	3½
Reichsbank-Diskonto	3%
Privat-Diskonto	

Papier-Geld.

Amer. (Greenb.) p. D.	415	—
Franz. Banknoten	—	80 95
Oest. fl. 100 Bankn.	—	170 40
Russ. Bankn. p. R.	—	—

Geld-Sorten.

	Geber. M. Pf.	Nehmer M. Pf.
20 Franken-Stücke	16 22	16 18
" in ½	16 20	16 16
Dollars in Gold	4 20	4 16
Dukaten	9 60	9 55
" al marco	9 65	9 60
Engl. Sovereigns	20 38	20 33
Gz. fein Scheidegold	2804	—
Hochh. Silb. pr. Ko.	120 20	118 20
Holländ. Silb. fl. 100	—	—
Russ. Imperials	16 70	16 65

Verfall. Kupons in gr. Parthien.

Amerik. Staaten-Bds.	—	4 15½
" Eis.- u. Städte-B.	—	4 15½
" in S. Franzisko z.	—	4 14
Belgische Fr. 100	—	80 80
Aegyptische L. 1	—	20 33
Englische " 1	—	20 33
Franz. Obl. u. A.-C. 100	—	80 50
3% Livorn. Pr.-C.L. 100	—	5 05
3% Toskan. P.-C.L. 100	—	8 43
Oesterr. ö. W. fl. 100	—	170 10
" in Silb. fl. 50	—	85 05
" Silberr. Cp. fl. 50	—	85 05
Russische S.-R. 100	—	196
" Gold-R. 100	—	—

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

2821.2.2 Ich vergebe die Herstellung einer Wasserleitung im Bahnhof Heidelberg im Betrage von ca. 1750 M.

Bedingungen und Voranschlag liegen zur Einsicht auf meinem Geschäftszimmer auf, wo die Angebote schriftlich u. versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 13. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, einzureichen sind. Zuschlag sofort.

Heidelberg, den 30. Juni 1892.
Der Gr. Bahnbauinspektor II.

2836.2.2 Für die neu zu errichtenden Wasser- und Straßenbau-Inspektionen bedürfen wir Sammlungen der badischen Gesetzes- und Verordnungs-, bezw. Regierungsblätter, des Staatsanzeigers und Reichsgesetzblattes; gefälligen Anerbietungen mit Preisangabe sehen wir in Bälde entgegen.

Karlsruhe, den 1. Juli 1892.
Gr. Oberdirection des Wasser- und Straßenbaues:
Haas.
Schübly.

II. Steigerungs-Ankündigung.

2794.2.2 Aus der Verlassenschaft des Waffenschmieds Ernst Traugott Gollmer von Würm wird am Montag, den 11. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Rathhause zu Würm das nachbeschriebene Anwesen der Theilung wegen nochmals zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Ein Mühlegebäude mit Wasserbau, jetzt neu eingerichtet zu einer Hammerschmiede und Schleiferei, die Hälfte einer Scheuer mit Zubehör, Gemüsegarten und Wiesenplatz, unten im Thal zu Würm gelegen, Anschlag 12,000 M.

Die Steigerungsbedingungen, die nähere Beschreibung des Anwesens mit den darauf ruhenden Rechten und Pflichten werden vor der Versteigerung bekannt gegeben und liegen zur Einsicht bei dem Unterzeichneten auf, wovon auch auf Wunsch Abschrift ertheilt wird.

Pforzheim, den 26. Juni 1892.
Gr. Notar.
Th. Schmid.

A. Wichard's Schwarzwaldführer für Touristen.

Bd. I: Baden-Baden u. das Gebiet zwischen Acher u. Murg, M. 2.20. **Bd. II: Der Kniebis u. die Kniebisbäder,** M. 1.80. **Bd. III: Pforzheim-Wildbad** u. das Gebiet zwischen Murg u. Nagold, M. 2.40. **Bd. IV: Der Feldberg** u. das Gebiet zwischen Dreisam, Wutach u. Wiese, M. 2.80. **Bd. V: Belchen Blauen** u. das Gebiet zwischen Dreisam, Wiese u. Rhein, M. 2.80.

Jeder Band ist einzeln käuflich.

Vorzüglichster u. zuverlässigster Führer für Fußtouren.

Wichard ist ein Führer, wie man keinen bessern finden kann. Er gibt stets kurz u. knapp, aber doch mit größter Vollständigkeit alles, was dem Touristen zu wissen noththut u. **seine Wegebeschreibungen sind von musterhafter Klarheit.** (Straßb. Post.)

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder auch gegen vorherige Einsendung des Betrages von der Verlagshandlung **Otto Riecker's Buchhandlung in Pforzheim.** 2120.15.8

J. Jundt, Friseur,
19 Waldstrasse 19,
Karlsruhe.

Amerikanische Kopfdouche. Champooing, das Beste zur Reinigung und Erhaltung der Haare. Damen-Salon separat. Specialität der neuesten Haararbeiten für Herren u. Damen. 3692

Haarschneide-, Rasir- und Frisir-Salon mit Gebrauch der neuesten Kopfbürstmaschinen. Grösstes Lager von den einfachsten bis zu den feinsten Parfumerie- und Toilette-Gegenständen.

Gardinen,
neueste Sachen, weiß und crême,
abgepaßte Fenster,
das Paar von 2 M. 50 Pfg. an, und **Vorhangstoffe** nach Meter von 20 Pfg. bis zum feinsten Genre.
Vorhangspitzen, Halter und Draperien, Etamine
weiß, crême und farbig, sowie dazu passende **Spitzen** und **Einsätze.** 2566.5.4
Reste weit unter Preis.
Oskar Beier,
Karlsruhe, Kaiserstraße 141, nächst dem Marktplatz.

Wohnung und Bureau
des Unterzeichneten befinden sich **vom 1. Juli ab** 2762.3.3
Schloßplatz Nr. 7
(Ecke der Adlerstraße), 1 Treppe hoch.
Karlsruhe, den 27. Juni 1892.
Dr. Wörter, Rechtsanwalt.

Rheumatismuskranken
ertheile auf Wunsch Rath und Auskunft. Ich bemerke, daß ich jahrelang an Rheumatismus gelitten habe und vom Arzte bereits aufgegeben war. 2837.2.2
Viele Dankschreiben liegen zur Einsicht.
H. Roderwald, Saamenhdlg., **Magdeburg,** Bahnhofstr. 34.

Baden-Baden. — Conversationshaus.
Nächsten Samstag, den 9. Juli 1892:
Zur Feier
des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoh. des Erbgrossherzogs
Grosses Feuerwerk
von Herrn Kunstfeuerwerker **L. Schubert** aus Homburg
mit Illumination des Conversationshauses und der Umgebung
und 2878.1
Grosses Solisten-Concert des Städt. Cur-Orchesters.
Das Städtische Cur-Comite.

Liberty & Cie.
East India a Japan Importers
Regent Str. **London W.**
Aufträge auf Gewebe und alle Spezialitäten der obigen weltbekannten Firma werden durch unsere Vermittlung ausgeführt. Complete Mustercollectionen liegen bei uns auf. Originallistenpreise zollfrei und portofrei franco Karlsruhe. 2870.3.1
Himmelheber & Vier,
Ausstattungs-Geschäft,
Wäsche-Fabrik,
Karlsruhe, 171 Kaiserstrasse 171.

Einladung.
2876.2.1 Nächsten **Sonntag, den 10. Juli,** findet das **dritte grosse Hanauer Pferderennen zu Willstätt** statt, wozu ein verehrliches Publikum höflichst eingeladen wird. NB Fahrgelegenheit von Station Kork auf den Rennplatz steht um 1 Uhr, von Station Legelshurst um 1[55] zum billigen Preise von 20 Pf. zu Gebote.
Der Vorstand.

Ständige Ausstellung von Betten jeder Art und Preislage.
Betten-Fabrik
und Ausstattungs-Geschäft
J. Stüber,
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs,
KARLSRUHE. 528.24.13
Herren-, Damen- und Kinderwäsche.
Schlafzimmer-Einrichtungen. Brautausstattungen.
Neue Preisliste für Betten gratis und franco.

F. Mayer & Cie, Hoflieferanten in Karlsruhe
empfehlen zu Aussteuern, Geschenken, Hotel- u. Hauseinrichtungen ihr grosses Lager von Porzellan-, Cristall- u. Christofle-Servicen, Bronzen, Uhren, Lampen und kunstgewerblichen Neuheiten aller Art. 2791.—2

BAU-GYPS
Ia liefert jederzeit billigst 2296.10.7
Gypswerk Steinbach b. Neckarzimmern.

Erstes internationales Privat-Detectiv-Bureau,
Frankfurt a. M., Zeil 67.
Recherchen in Straf- und Civilprozessen, Nachforschungen nach verschollenen oder sich verbergenden Personen (Schuldnern), Beobachtungen jeder Art, Inkassos, Ertheilung von Personal- und anderen Auskünften. Sprechstunden von 10 bis 1 Uhr Vormittags und von 2 bis 3½ Uhr Nachmittags. 2614.6.5

Baden-Baden.
Hôtel Badischer Hof.
2858.8.1 Altberühmtes Haus I. Rangs an der Promenade, großer Park mit Lawn-Tennis-Platz, Thermalbäder in Marmor u. Trinkbrunnen (directe Zuführung von der Ursprung-Quelle). Table d'hôte 1 u. 6 Uhr. Arrangement bei längerem Aufenthalt.
Die Direction: **A. Hippmann.**

2473.10.0
Schweiz, Ct. Appenzell.
HEIDEN Molken- und Luftkurort 806 m ü. M.
FREIHOF und Schweizerhof Hôtel und Pension
Kurhaus I. Ranges.
Grosse schattige Anlagen. Wundervolles Panorama über den Bodensee und das Gebirge. Kurgarten. Waldpark. Casino. Kurkapelle. **Hydrotherapie** unter Leitung v. Dr. Altherr. Quellwasserversorgung. Sool- und Fichtennadelbäder. Eigene Sennerei. — Krankheiten des Nervensystems — der Respirationsorgane. — Chron. Magen- und Darmkatarrhe. — Leberanschoppung. — Eczéma. — Hämorrhoiden. — Bleichsucht. — Reconvalescenz. — Evang. kathol. und engl. Gottesdienst.
Freihof. Volle Pension von Fr. 7.— an. — Schweizerhof. Volle Pension von Fr. 5.50 an.
NB. Das Badepersonal ist für Kneipp-Kuren eingeführt.
Illustrirte Prospecte. Besitzer **Altherr-Simond.**

Kneipp'sche Wasserheilanstalt
Mineral- u. Soolbad Säckingen a. Rhein.
Leitender Arzt: prakt. Arzt Knoderer. 1992.10.8
Prospecte durch die Besitzer **Schnurr & Degler.**

Griesbach im Schwarzwald.
Bahnstation Oppenau. **Adlerbad.** **Bahnstation Freudenstadt.**
520 Meter hoch in reizender bewaldeter Gegend in unmittelbarer Nähe des Bades Griesbach. Eigene kräftige Stahlquellen und Badeanstalt.
Pensionspreis von 4 M. 50. 2872.3.1
Meine Kurgäste haben Berechtigung, alle Kurmittel des Bades Griesbach zu benützen.
Badearzt **Dr. Haberer.** Eigenthümer **A. Nock.**

2880.2.1 Ges. **Reisender** g. hoh. Fixum u/o. Provis. **Wilh. Schühmann, Cigarren-Fabr., Hamburg 5.**

Kellner u. Köche, Büffet-Damen u. Kellnerinnen finden u. suchen Stellen durch K. Tröster, Kreuzst. 17 in Karlsruhe. 2378.15.13

Zum schnellen Kochen
von Milch, Wasser etc. in kleineren Gefäßen empfehle ich trefflich bewährte
Spiritus-Schnellkocher
à **M 1,30** mit Nachnahme. Ihres praktischen Zwecks wegen zu **Geschenken** sehr geeignet. Sollten nirgends fehlen, wo kleine Kinder sind. 2886.2.1
Wilh. Wolf in **Bühl.**

Man verlange gratis u. franko Muster u. Preise unserer gekämmten
PUTZWOLLE
farbige u. weiße von Mark 35 bis 75.
40 % Materialersparniß.
Wiederverkäufer Vorzugspreise.
Tagesproduction: 5000 Kilo.
Putzwollfabrik von **van Baerle & Wöllner Worms a. Rhein.** 1835.10

Für Zahnärzte oder Zahntechniker.
2856.3.1 In Lahr, einer der betriebsamst. Fabrikstädte Baden,s mit reicher und bevölk. Umgebung, ist eine mehrjähr. flott betriebene Praxis wegen plötzl. Sterbefalls unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Mit Anwesen in freier herrl. Lage der Stadt u. neuer, kompletter Einrichtung nach Uebereinkommen. Gegenwärtig nur ein Zahntechniker daselbst.
Anerbieten nach **Lahr,** Friedrichstr. 69, an **Adolf Godelmann.**

Bäckerei-Verkauf.
2884.2.1 In Straßburg ist eine sehr rentable, feine **deutsche Bäckerei,** welche auch die **Elsässische Bäckerei** mitbetreibt, **zu verkaufen** oder zu vermiethen. Tages-Einnahme durchschnittlich M. 120. Offerten unter **„Bäckerei Nr. 768"** an **Rudolf Mosse, Straßburg i. Els.**

2847.6.2 **Krankheitshalber** ist eine **gutgehende, im Centrum** der **Stadt Mannheim gelegene**
Bäckerei
unter **sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.** Zu erfragen bei
Josef Gutmann,
Mannheim, H. 7. 27 III.

Eine junge Dame, welche in der ersten Hälfte des August von Karlsruhe nach London reist, würde sich freuen, die Reise in Gesellschaft einer andern Dame machen zu können. Gefäll. Anerbieten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 2867.3.1

2815.6.3 Eine bestens eingerichtete, altrenommirte **Restauration** in **Karlsruhe,** in der nur besseres Publikum verkehrt, ist Familienverhältnisse halber **verkäuflich;** Zahlungsbedingungen günstig. Uebernahme nach Belieben. Sichere Existenz für einen tüchtigen Wirth. Selbstreflektanten wollen Anfragen unter **B. S. Nr. 5** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe,** adressiren.

Vertreter
gesucht für unsere Post-Papiere, kaufm. Formulare u. Couverts etc. gegen hohe Provision.
Gebr. Schlegtendal,
U.-Barmen. 2869

Versicherung.
Agenten, welche **mit Erfolg** in der **Lebens- u. Unfall-Versicherung** gearbeitet haben, erhalten **Anstellung** als **Reisebeamte** bei einer **feinen Gesellschaft.** Offerten mit **zahlenmäßiger Angabe der Abschlüsse** nebst **Referenzen an Rudolf Mosse in Mannheim unter „Reisebeamter".** 2860.3.1

Haupt-Agentur,
einer der bedeutendsten Lebens-Vers. Gesellschaften für **Karlsruhe** an einen thätigen in den besseren Gesellschaften gut eingeführten Herrn gegen **sehr hohe Provision** oder Fixum zu vergeben. **Off. sub Assecuranz an Rudolf Mosse, Mannheim.** 2885.3.1

2831.2.2 **Ueber die Sommerferien sucht** ein angehender
Maschinen-Techniker
Anstellung auf einem technischen Bureau.
Offerten an **Haasenstein & Vogler in Basel** unter Chiffre **S. V. 2398.**

Mädchen-Gesuch.
Ein im Kochen gut bewandertes, besseres, ehrliches Mädchen, das auch nebenbei in der Wirthschaft thätig sein müßte, wird in eine Bierbrauerei auf dem Lande für sofort gesucht.
Offerten befördert das Kontor d. Bl. unter Nr. 2879.2.1

Gesucht nach Karlsruhe
zu baldigem Eintritt ein gebildetes Fräulein, das selbständig die Erziehung und körperliche Pflege von 3 Kindern im Alter von 4—9 Jahren übernimmt, in Handarbeit erfahren ist und langjährige beste Zeugnisse besitzt. Offerten unter **K. 4475** an **Rudolf Mosse in Karlsruhe.** 2959.—1

Ladnerin-Gesuch.
2875.2.1 Für meine Conditorei suche ich zum sofortigen Eintritt ein fleißiges, gesetztes Mädchen als Ladnerin.
Solche, welche schon in einem öffentlichen Geschäfte thätig waren, erhalten den Vorzug. — Offerten gefl. an die Conditorei von **Karl Kaufmann, Karlsruhe,** Ludwigsplatz 61.

Herrschaftlicher Landsitz.

2825.2.2 In nächster Nähe von Karlsruhe, Lokalbahn, **ist** ein herrlicher Landsitz zu verkaufen, bestehend aus einem **massiv zweistöckigen Wohnhaus mit Vorgärtchen, 12 geräumigen Zimmern, 2 Küchen, gr. Speicher, gewölb. Keller,** Oekonomiegebäuden, **als:** Scheune, Stallung mit Chaisenremise, gr. Hof und schön angelegtem Garten mit daranstoßendem Baumacker.

Das Anwesen eignet sich auch zu jedem größeren Betriebe, wie Fabrikanlage u. s. w.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Hermann Burkart,** Werderstraße 61 in **Karlsruhe.**

Luftkurort. Hotel u. Pension Hochblauen.
Bahnstation Müllheim i. Baden. 1170 Meter über dem Meere. 2377
Großartiges Panorama nach der Alpenkette, Fernsicht nach allen Richtungen. Comfortabel eingerichtete Zimmer. Restauration zu jeder Tageszeit. Post- und Telephonverbindung mit Badenweiler. Eigenes Fuhrwerk im Hause, bei vorheriger Bestellung in Badenweiler oder Bahnhof Müllheim bei mäßigem Preise. Gute Küche, reine Markgräfler Weine. Table d'hôte um 12½ Uhr und um 7 Uhr. Für längeren Aufenthalt finden Schwer- und Lungen-Kranke keine Aufnahme. **X. Stehlin,** Eigenthümer.

Empfangsbescheinigung und Bitte.
An Gaben für die zu gründende **Heil- und Pflegeanstalt für epileptische Kinder in Kork bei Kehl** sind weiter eingegangen:

Durch Oberbürgermeister Schnetzler von Kammerherrn Frhr. v. Offensandt-Berckholtz und Freifrau v. Bodmann, geb. v. O.-B. zum Andenken an ihre Frau Mutter 1000 M., d. Oberhofprediger D. Helbing: Ueberschuß der Beiträge zur Herstellung einer Jubiläumsadresse 3,20 M., d. Divisionspfarrer Schmitthenner Freiburg von L. Kieffer 4 M., von Ungenannt 2 und 3 M. Durch Oberbürgermeister Schnetzler von Generalagent Ag. Hoyer 20 M., von Generalagent W. Rothermel 10 M., von Oberst v. B. 10 M., d. Med.-Rath Dr. Baehr von Ungenannt 100 M., „Auch ein Schneeballen", d. Kirchenrath Schmitthenner Osterkollekte aus Kirchheim 12 M., von Baumeister Scherer 20 M., d. Pfarrer Hafenreffer aus der Gemeinde Meißenheim 150 M., d. Divisionspfarrer D. Menton in Rastatt von Ung 3 M., von Ung. 5 M., Major B. 10 M., M. 10 M., Th. 3,20 M., K. 2 M., A 1 M, P. L. v. S. 3 M., Ung. 2 M., Ung. 1 M, Gl. Sch. 3 M., Spark.-Rechner B 2 M., Wurstl U. 1 M., Frau Sch. 1 M., H. G—l 10 M., Leut. K. 10 M., Hptm. M. 20 M., von einer glücklichen Mutter 10 M., Ung. 2 M., Garn. B D. B 3 M., Major v. H. 10 M., zusammen 112,20 M.; d. Medizinalrath Dr. Schenk in Rastatt, Partik. B. 5 M., Partik. K. 3 M., Ung. 2 M., Bank. St. 5 M., Fabrik. B. 2 M., Säckl. W. 4 M., Prof. S. 5 M., Kand. M. 3 M., Ung. 10 M, v. d. Aerzten des dies. Krankenkassenbezirks 100 M, zusammen 179 M.; d. Pfr. Gugelmeyer von 52 Ung. in Zaisenhausen 45 M., d. Pfr. Dubbers von Ung 21 M., K. S. 50 Pf, Ung. 2 M., Fr. R. 25 Pf., Fr. H. 25 Pf., Ung. 2 M., C. M. 1 M., Ung. 2 M., Ung. 1 M, Ung. 1 M., Ung. 1 M., W. K. 2 M., K. Fr. H. 2 M., M. S. 3 M., G. S. 1 M., A. G. 1 M., Ung. 1 M., K. Fr. F. 1 M., Ung. 1 M., Ung. 4 M., K. H. 1 M., zusammen 49 M; d. Oberhofprediger D. Helbing von Theaterdiener L. Schleifer 3 M., durch Pfr. Kaufmann, Rußheim, Opfer aus Bibelstunden 9 M, d. Pfr. Reinmuth von J. F. in Knielingen 3 M., d. denselben aus dem Klingelbeutel in Knielingen 1 M., d. Pfr. Riehm aus Kieselbronn 10 M., d. Frl. Magd. Geyer von Verschiedenen 3 M., durch Oberrechnungsrath Marci von Revisor R. H. 2 M., d. Pfr. Dietrich Gabe d. Kirchengemeinde Schallbach 5 M., d. denselben Gabe der Kirchengemeinde Fischlingen 5 M., zus. 10 M., durch Pfarrer Kaiser Nonnenweier Kirchenkollekte 16 M., d. denselben Beiträge und Gaben einzelner Gemeindeglieder 4,52 M., zus. 20,52 M., d. Stadtpfarrer van der Floe aus Schopfheim von Z 3 M., Frau C 2 M, Frau C. Ww. 2 M., K. 1 M., B. 3 M., Frau Gebhard 10 M, Ung. 300 M., von einem Kinderfreund 2 M., zusammen mit Abzug des Portos für Postanweisung 322,60 M., d. Pfr. Weiser in Gochsheim aus dem Klingelbeutel 5 M., d. dens. von R. 2 M., von B. 2 M., Pf. 1 M., St. 50 Pf., durch Frau Pfarrer Kappler in Langensteinbach von Mr. H. W. Bucknill 20 M., von G. Jockerst, Hotelier hier, 20 M., d. Frhr. E. A. v. Göler von Frl. S. Schmitt in Lichtenthal 3 M., d. dens. von Nanette 1 M., d. Fabr. E. Buchholtz Offenburg 146 M, d. Stadtpfr. Schmitthenner aus der Gemeinde Neckarbischofsheim 61,90 M., d. d. us. aus d. Gemeinde Hasselbach 2 M., desgl. von der Gemeinde Helmstadt 3 M., d. Pfr. Hauß Vogelbach von Frau S. Lehmann Wtw. 2 M., d. dens. von Frau Weltin Vogelbach 1 M, von Pfr. Hauß Vogelbach 3 M., d. Stadtpfarrer Schmitt von B. R. Dankopfer 10 M, d. dens. von Frau Kraut St.-M. 20 M., d. dens von Gerichtsnotar a. D. Kleit 5 M., d. Not.-Insp. Kratt von F. M. hier 10 M., d. Stadtpfarrer Schmitt von Kirchenrechner E. in Weisweil 6,50 M., d. Reallehrer Kobe von Ung 1 M., d. Stadtpfarrer Spengler in Ettlingen von Frau Z. 1 M., von Frau D. 1 M., F. M. 5 M., G. H. 3 M., Ung. 3 M., Serg. K. 3 M., zus. 16 M., d. Prälat D. Doll von Frau Mar v. Haber 300 M., durch Landgerichtsrath von Rüdt von Oberrechnungsrath Bauer 10 M., d. Not.-Insp. Kratt von Ung in K. 10 M., d. Prälat D. Doll von Frau Oberlandesgerichtsrath Ahles 10 M., d. Stadtpfr. Schmitt von Frl. Ad. Hugo 10 M., d. denselben von Frau Geh Rath Sch. 5 M., d. Stadtpfarrer Längin von Hauptm. a. D. Holtz 20 M., von Frau P. G. 20 M., d. Oberamtmann Dr. Glockner Sammlung in der Stadt Breisach 22 M., desgl. in Oberrimsingen 11 M., d. denselben von Pfarrer D. Rolfus, Geistl. Rath in Sasbach, 5 M., von Pfr. L. in Nußbaum 6 M., d. dens. von einer Hochzeit in Sprantal 5 M. (Forts. folgt.)

Verloosungsliste.
(Ohne Gewähr.)

Preußische Boden-Kredit-Aktien-Bank, Hypothekenbriefe.
(Schluß.)

à 600 M 111 184 201 202 313 447 504 563 566 570 694 719 815 933 934 952 1113 6245.
à 300 M 38 413 659 891 960 990 1006 662 679 937 938 2042 065 189 494 652 653 654 3363 753 767 822 914 4112 156 160 343 344 345 346 675 5166 244 245 501 580 770 802 803 15751.
à 150 M 65 165 319 329 340 369 393 433 442 495 513 565.
à 75 M 19 232 252 391 392 736 766 1045 057 061 127 178.
à 100 M 16 160 313 394 443.

4½% Hypothekenbriefe IV. Serie, rückzahlbar à 115%.
à 3000 M 220 354 401 438 473 499.
à 1500 M 2 119 172 376 408 430 539 776 811 922.
à 600 M 41 728 940 971 1032 035 173 219 222 538 603 605.
à 300 M 79 83 97 180 595 795 919 920 973 989 990 1081 417 525 613 698 847 2329 830 3346 585.
à 100 M 50 138 150 270 271 291 300 557 667 822 1183 416 522 604 673.

5% Hypothekenbriefe V. Serie, rückzahlbar al pari.
1 74 à 3000 M — 100 258 1391 à 1500 M — 168 184 253 300 390 508 à 600 M — 358 396 539 878 910 1367 à 300 M — 119 199 742 1021 à 100 M

5% Hypothekenbriefe VI. Serie, rückzahlbar al pari.
59 à 5000 M — 72 à 2000 M — 14 131 à 1500 M — 64 157 163 à 1000 M — 228 365 642 646 761 767 939 982 à 500 M — 191 288 307 416 526 568 893 à 100 M — 46 101 à 300 M

4% Hypothekenbriefe VII. Serie, rückzahlbar al pari.
à 5000 M 204 217 225 227 241 485 493 518 556 626 675 718 879 919 1061.
à 2000 M 2 41 103 134 143 168 203 277 308 317 334 347 367 413 477 581 591 672 699 726 753 902 936 943 946 957 992 1000 027 045 064 072 088 098 133 150 167 207 233 249 315 399 408 432 448 494 567 583 610 634 671 686 740 749 782.
à 1000 M 99 100 258 281 355 436 551 783 913 930 962 1104 236 253 285 291 476 716 892 902 2019 024 026 061 355 385 463 472 611 677 715 716 717 3010 040 143 191 467 493 744 882 981 4014 044 115 145 244 274 280 408 477.
à 500 M 148 149 174 270 322 805 966 1111 213 395 396 403 426 510 539 793 867 888 954 2067 131 160 172 489 529 588 625 825 947 3003 271 272 433 434 483 529 676 714 806 916.
à 200 M 279 342 438 1148 261 263 482 494 552 671 824 2202 294 821 3332.
à 100 M 18 56 364 465 1044 181 530 2643 745 830 837 906 3592 777.

4% Hypothekenbriefe IX. Serie, rückzahlbar al pari.
à 5000 M 70 126 177 260 331 437 593 700 735 747 751 754 755 813 850 870 872 931 948 951 970 1035 064 081 208.
à 3000 M 4 125 126 127 272 314 448 462 548 631 634 762 902 921 938 1059 276 278 420 475 528 555 565 626 668 669 751 764 848 2031 109 130 176 232 314 323 480 3156 262 397 404 415 418 605 728 780.
à 2000 M 9 331 380 534 724 744 774 831 832 890 1126 175 197 222 232 364 603 637 773 2013 017 025 144 229 238 314 410 619 888 3144 170 171 172 215 269 386 605 796 798 821 826 831 835 898 961 4105 130 307 790 5013.
à 1000 M 262 322 675 676 1178 242 2741 781 782 3473 545 4117 213 291 292 293 294 295 304 686 902 910 5463 464 597 837 915 6136 214 247 580 7006 549 8062 794 9109 113 445 681 888 10097 294 332 393 591 735 765 981 982 11049 051 061 075 081 084 196 707 834 879 880 12265 13417 425 433 742 761.
à 500 M 8 202 386 791 794 874 1023 127 128 256 2297 3810 948 4972 5526 6069 393 7025 049 086 087 261 794 8333 337 506 511 517 9074 076 214 227 10138 282 11094 204 217 265 287 288 868 935 936 12226 13049 101 102 134 294 407 449 450 14099 246.
à 300 M 85 378 799 995 1174 438 738 740 793 959 960 964 965 970 975 2319 859 871 872 3080 379 684 4233 296 298 607 733 5263 664 773 916 6086 300 443 470 471 593 594 7111 199 210 499 454 8722 8066 246 604 607 688 945 10376 16110 142 165 17808 18328 20769 875 943 984 21234 429 437 613 617 731 22102 247 403 483.
à 100 M 32 219 666 1373 641 746 847 2217 333 340 529 915 3152 600 767 4436 5893 6145 333 334 335 7031 9412 759 960 10211 11323 618 658 688 689 697 918 13431 744 753 757 899 14259 888 15784 793 797 16508 878 904 909 919 922 965 996 17025 358 18330 390 19203 454 536 580 866.

4½% Hypothekenbriefe X. Serie, rückzahlbar à 110 %.
à 3000 M 117 462 900 917.
à 2000 M 237 426 597.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg